

43. OPEN OHR FESTIVAL

Wegwerfware Mensch

Pfingsten 2. - 5. Juni 2017
Zitadelle Mainz

Schnipo Schranke
Close-Act Theatre Company
Hazel Brugger
The Correspondents
Stephan Lessenich
Flinn Works
The Inspector Cluzo
Junges Ensemble Marabu
Jan Philipp Zymny
Caspar Dohmen
Adam Angst
Puppetry Slam Berlin
Kapelle Petra
La Chiva Gantiva
Pupkulies & Rebecca
Jan-Christoph Marschelke
Cynthia Nickschas & Friends
Ebo Taylor & Band
Rockbuster
Workshops, Filme,
Lesungen,
Kinderprogramm
und vieles mehr



www.openohr.de



Inhalt

Grußwort	1
Intro	1
Zum Thema: Wegwerfware Mensch	2
Nachhall	4
In eigener Sache	5
Info	7
Programmübersicht	30
Lageplan	32
Festivalzeitung	32

Wort	8
machen & bewegen	14
dann & wann	18
Film	20
Theater	24
Kabarett	36
Musik	40
Selbstdarstellung der mitwirkenden Initiativen	57
Die Freie Projektgruppe	59
Projektgruppenmitglieder gesucht	60
Technische Hinweise/Impressum	61

Wort

[Sa]	Wegwerfware Mensch	8
	Im Meer schwimmen Krokodile von Fabio Geda	9
	Wie schön weiß ich bin von Dolf Verroen	29
	Was ist Moderne Sklaverei?	9
	Freie und unfreie Jugend	9
	Vom Sexobjekt zur Billigware	10
	Kinderhandel und Kinderprostitution in Deutschland und Europa	10
[So]	Strukturen und Ursachen Moderner Sklaverei	11
	Wenn gefährliche Hunde lachen von Maxi Obexer	11
	Bis aufs letzte Hemd	11
	Moderne Sklaverei in Spanien?	12
	Gegen jede Regel?!	12
[Mo]	Sklaverei im Wandel der Zeit	13
	Der Kaffee ist fair trade!	
	Was hat mein Lebensstil mit Sklaverei zu tun?	13
	Die Festivalreflexion	13

machen & bewegen

[Sa]	Latin Rhythms	14
	Was können wir tun?	14
[Sa] [So]	Kreativworkshop Freigeist	15
[So]	DIY-Stickrahmen im Lettering-Stil	15
	Workshop Fotografie	17
	Wegwerfware Wildpflanze	35
	Open Stage	17
[So] [Mo]	Yoga	15
[Mo]	Menschenrecht auf Gerechtigkeit und Fairness?!	17

dann & wann

[Sa] [So]	Ausstellung Menschen? Handel!	18
	Ausstellung Geraubte Kindheit	18
	Die Zitadelle von unten	19
	Stadtrundgänge zu nachhaltigem Konsum	19
[So]	Gagé Hochstelzenlauf	19

Film

[Fr]	Das Frauenhaus von Rio	21
[Sa]	Der blaue Tiger	21
	Not My Life	21
	Operation Zucker. Jagdgesellschaft	22
	Filmz Kurzfilmprogramm	22
	Das Experiment	22
[So]	Bekas - Das Abenteuer von zwei Superhelden	23
	Schmutzige Schokolade	23
	Unchosen Kurzfilmfestival	22
	Und dann der Regen	23
[Mo]	Filmz Kurzfilmprogramm	22

Theater

[Sa]	Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs	25
	In meinem Hals steckt eine Weltkugel	25
[So]	Kalbfleisch	26
	Songs of the T-Shirt	26
	Convoi	27
	Puppetry Slam Berlin	27
[Mo]	Petrachens Mondfahrt	27

Kabarett

[Fr]	Hazel Brugger	37
[Sa]	Jan Philipp Zymny	37
[So]	Till Reiners	38
[Mo]	Sandra Da Vina	38

Musik

[Fr]	Local Opener: C-Types	41
	Findlay	41
	Steaming Satellites	42
[Sa]	Ebo Taylor & Band	43
	Pupkulies & Rebecca	43
	Tanga Elektra	45
	Cato Janko	45
	Kochkraft durch KMA	45
	The Correspondents	46
	La Chiva Gantiva	46
[So]	Broom Bezzums	47
	Icarus' Cloud	47
	Kapelle Petra	47
	Rockbuster	49
	Joel Sarakula	50
	Cynthia Nickschas & Friends	50
	The Inspector Cluzo	51
	Adam Angst	51
[Mo]	smite club first born collection	52
	Msoke	52
	Schnipo Schranke	53
	Moon Hooch	53
	Les Yeux d'la Tête	54

	Jugendprogramm	35
	Kinderprogramm	28

Grußwort

Sklaverei im 21. Jahrhundert? Das ist doch gar nicht mehr erlaubt! Stimmt - aber leider nur auf dem Papier! Tatsächlich leisten Millionen Menschen auch heute noch Sklavenarbeit. Für einen Hungerlohn und unter Einsatz ihrer Gesundheit, oft sogar ihres Lebens, schufteten sie für andere - und für uns.

Das 43. OPEN OHR steht in diesem Jahr unter dem Motto *Wegwerfware Mensch* und legt damit - mal wieder - schmerzhaft den Finger in die Wunde. Es fordert uns auf zum Hinsehen, Hinhören und Aktivwerden und das nicht nur ein langes Pfingstwochenende über, sondern tagtäglich. Denn die Definition von Sklaverei mag sich über die Jahrhunderte zwar geändert haben. Unverändert geblieben aber ist die millionenfache Ausbeutung von Menschen jeglichen Alters als Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter und Zwangsprostituierte. Das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, *UNICEF*, schätzt, dass weltweit etwa 168 Millionen Kinder zwischen 5 und 14 Jahren zur Arbeit gezwungen werden - in der Textilindustrie, auf Plantagen, in Bordellen, in Haushalten, als Bettlerinnen und Bettler oder Kindersoldatinnen und Kindersoldaten. Auch in Deutschland werden jährlich zehntausende Frauen zwangsprostituiert, werden Migranten und Flüchtlinge als billige Arbeitskräfte ausgebeutet.

Die Freie Projektgruppe des OPEN OHR Festivals hat sich mit der *Wegwerfware Mensch* eines besonders brisanten Themas angenommen. Sie unterstreicht damit sehr deutlich: Menschen sind keine Ware! Und wir alle sind gefordert, wenn es darum geht, Moderne Sklaverei zu verhindern - zum Beispiel durch unser Konsumverhalten.

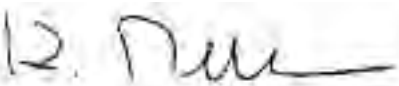
Es wird also wieder zeitpolitisch spannend beim 43. OPEN OHR auf der Zitadelle! In deutschlandweit einmaliger Form bietet das Festival ein wichtiges Forum für die politische Diskussion und zugleich einen entspannten Ort für Musik, Unterhaltung, Theater, Film und Kabarett.

Wir freuen uns, dass es wieder gelungen ist, ein so vielfältiges und interessantes Programm auf die Beine zu stellen und danken allen, die dazu beigetragen haben: dem *Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur*, dem *Kultursommer Rheinland-Pfalz*, der *Radeberger Gruppe KG*, der *ENTEGA*, der Firma *Die Radegeber*, der *Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz*, der *Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz*, der *Hochschule für Musik Mainz* und allen voran dem OPEN OHR Verein und der Freien Projektgruppe.

Allen Freundinnen und Freunden und Gästen des Festivals wünschen wir erkenntnis- und erlebnisreiche Tage in Mainz - bei selbstverständlich bestem Wetter!



Michael Ebling
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Mainz




Kurt Merkator
Jugenddezernent

Wahrscheinlich hat jeder und jede direkt eine ganze Reihe von Assoziationen und Bildern im Kopf, wenn der Begriff Moderne Sklaverei fällt. Die Probleme und Fragen rund um das Thema sind, für sich genommen, kein Geheimnis: Die Arbeitsbedingungen der Näherinnen und Näher in Bangladesch sind bekannt, die Fotos vom Fabrikeinsturz 2013 haben es schließlich bis auf die Titelseiten geschafft. Zwangsprostitution? Klar, hat man schon mal gehört. Und dass die Rohstoffe im Smartphone irgendwie problematisch sind, ist ein alter Hut. Ungerechtigkeiten gab es halt schon immer, aber was hat das jetzt im Einzelnen mit Sklaverei zu tun? Sklavenhalter waren doch reiche weiße Männer, die Menschen wie Vieh behandelt, verkauft und auf ihren Plantagen mit einer Eisenkugel am Bein zur Arbeit gezwungen haben. Heute haben wir technisierte Fabriken, einen höheren Lebensstandard und sowieso einen viel größeren moralischen Anspruch an uns und die Welt. Sklaverei wurde in internationalen Abkommen verboten und weltweit geächtet. Auf den zweiten Blick hat sich aber doch gar nicht so viel verändert: Der Bedarf an günstigen Produktionskosten besteht heute genauso wie früher und vor dem Gesetz sind zwar alle Menschen gleich, manche aber eben immer noch ein bisschen gleicher. Und da darf es eigentlich gar nicht verwundern, dass es nach wie vor eine Menge Missstände gibt, die nur mit dem Begriff der Sklaverei beschrieben werden können. Ach ja, eine Sache hat sich doch geändert: Einen Menschen zu kaufen und als Sklavin oder Sklaven zu halten war noch nie so billig wie heute. Von so niedrigen Investitionskosten konnten die Sklavenhalter im 18. Jahrhundert nur träumen.

Intro

Thema

Wegwerfware Mensch



Sklaverei ist kein Thema von gestern - es ist aktueller denn je. Gegenwärtig sind mehr Menschen versklavt als jemals zuvor. Ein Menschenleben ist so billig wie nie. Millionen Menschen sind weltweit zur Wegwerfware geworden. Sie werden gezwungen, bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit zu arbeiten oder sogar darüber hinaus. Ist das Individuum verschlissen, wird es entsorgt und ausgetauscht. Oft sind es Armut und falsche Versprechungen, die in Abhängigkeiten unvorhersehbaren Ausmaßes führen und zahlreiche Menschen in Schuldnechtschaft, Zwangsprostitution, Kinderarbeit oder Wirtschaftssklaverei zwingen. Einmal in diesem Teufelskreis gefangen, gibt es für sie kaum eine Möglichkeit, sich der Situation zu entziehen. Der fehlende Zugang zu Bildung, der Mangel an finanziellen Mitteln und die hierdurch geringen Möglichkeiten, sich rechtlichen Beistand zu verschaffen, machen arme Menschen zu leichter Beute. Ausweg- und Schutzlosigkeit ermöglichen es Sklavenhändlerinnen und -händlern sowie Sklaventhalerinnen und -halter, sie in die Fesseln Moderner Sklaverei zu legen.

Seit der Verabschiedung der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* im Jahre 1948 sollte jeder und jedem Einzelnen ihre und seine Würde rechtlich zugesichert und Sklaverei international verboten sein. Mit Blick auf deren praktische Umsetzung hat sich aber auch fast 70 Jahre danach kaum etwas verändert; Sklaverei lässt sich nur schwerer fassen. Die klassische Gegenüberstellung von Gut und Böse, von Täterin, Täter und Opfer sowie nicht zuletzt von Sklavin und Sklave gegenüber Sklaventhalerin und -halter ist nicht mehr gültig. Heute ist es oft nicht mehr eine einzelne Person, die eine andere versklavt: Ein Blick hinter die Fassade offenbart ein Geflecht aus neuen Abhängigkeitsformen und (un-)bewussten Mittäterschaften, in dem die Anklage einer Interessengruppe häufig eine Kette aus weiteren Profiteuren nach sich zieht. Dieses Netzwerk mit seinen Auswirkungen auf die darin ausgebeuteten Menschen muss stärker in den Fokus genommen werden.

Nicht zuletzt der Fabrikeinsturz von Rana Plaza rückte die Sklavenarbeit in der Textilbranche ins Blickfeld der weltweiten Öffentlichkeit. Der Einsturz des Produktionsgebäudes für Kleidung in Bangladesch, der sehr viele Men-



schen das Leben kostete, sorgte für Diskussionen über menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse. Im gleichen Atemzug verweisen Betroffene, Medien, Hilfsorganisationen, Aktivistinnen und Aktivisten auf weitere Missstände. Die Berichte von wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung, Kinderarbeit sowie weiteren Formen von Sklaverei machen fassungslos. Vor diesem Hintergrund stellt sich die dringende Frage, was solche Zustände in der heutigen Zeit noch immer ermöglicht. Wie kann es sein, dass - trotz des weltweiten Verbots - Sklaverei und sklaverei-ähnliche Arbeitsbedingungen in jedem Staat unserer Welt Realität sind? Neben Armut ist Regierungskorruption eine bedeutende Ursache. Wenn Gesetze gegen Verschleppung, Menschenhandel und Sklaverei nicht angewandt und die Rechte der Menschen auch von einer vielerorts korrupten Polizei nicht geschützt werden, können die, die über die Mittel der Gewalt verfügen, ihre Mitmenschen versklaven.

Die Wirtschaft ist die größte Triebfeder moderner Sklaverei. Sie entbindet sich weitgehend jeglicher moralischer Verantwortung, nutzt Schlupflöcher der nationalen und internationalen Rechtssysteme und handelt vorwiegend nach ihren eigenen Regeln. Nach klassischem Prinzip gilt es, einen möglichst großen Gewinn bei möglichst geringen Produktionskosten zu erzielen. Insbesondere bei großen Unternehmen erstrecken sich Liefer- und Produktionswege um den gesamten Globus. In diesem weitverzweigten System bezahlen vor allem andere für unseren Konsum. Sie arbeiten zur Gewinnung von

Rohstoffen wie Coltan, Gold und Seltenen Erden, bauen in Landwirtschaft Gemüse an oder fertigen Waren. Die wirtschaftliche Globalisierung entkoppelt Produktion und Konsum und macht so die produzierenden Hände für uns unsichtbar. Ob unser Kaffee, unser Smartphone, unsere Kleidung, unser Laptop, unsere Schokolade, unsere Schuhe oder das Spielzeug unserer Kinder - hinter all dem steckt in den meisten Fällen die Arbeit moderner Sklavinnen und Sklaven. Ungefähr 60 von ihnen arbeiten für jede und jeden von uns, ohne unsere direkte Veranlassung (laut Evi Hartmanns Buch *Wie viele Sklaven halten Sie?*).

In Anbetracht dessen stellt sich ein Gefühl der Beklemmung und Ohnmacht ein: Kann ich überhaupt etwas dagegen tun? Es ist möglich, Dinge zu verändern - die Frage ist nur wie. Dabei gilt es, sich zu informieren, aufzuklären und andere zu sensibilisieren, um an den bestehenden Verhältnissen etwas zu ändern. Vor allem wir als Verbraucherinnen und Verbraucher entscheiden, was konsumiert und damit produziert wird.

Auf dem 43. OPEN OHR Festival wollen wir uns unter dem Titel *Wegwerfware Mensch* mit den Mechanismen Moderner Sklaverei beschäftigen, ihre verschiedenen Aspekte diskutieren und unser Handeln hinterfragen. Lasst uns so gemeinsam die unsichtbaren Hände der versklavten Menschen sichtbar machen!

Die Freie Projektgruppe

Anzeige

Rishi's
Taste of India

100% Veggie & Vegan!
Auf dem Open Ohr Mainz 2017 bieten wir für Sie :
Currypakorras, Samosas, Gemüsecurry, Sojacurry, Reis, Nudelpfanne, Chai & Lassi

web : www.rishis.de facebook : [fb.rishis.de](https://www.facebook.com/rishis.de)

Nachhall



Jeder Mensch hat eine andere Vorstellung von Heimat und unterschiedliche Beziehungen zu ihr. Sie ist hoch individuell, man kann sie vermissen, man kann vor ihr fliehen, sie in der digitalen Welt wiederfinden oder sich eine neue aufbauen. Gibt es zwei Heimaten? Hat jeder Mensch ein Recht auf Heimat? Gibt es Heimatersatz? Kann man sie in einer globalen beschleunigten Welt überhaupt noch ausloten? Oder ist es heute eine endlose Suche?

Diese Fragen haben wir uns auf dem 42. OPEN OHR Festival gestellt. Es gibt keine eindeutige Definition von Heimat, so ließen sich auch all die Fragen nicht endgültig - meist nur ansatzweise - beantworten. Viel mehr wurde ein Gerüst um einen uralten Begriff aufgebaut, das sich die Besucherinnen und Besucher in den vier Tagen durch zahlreiche Veranstaltungen erarbeiteten.

Ja, in Zeiten eines verrückten Amerikas, eines instabilen Nahen Ostens, eines bröckelnden Europas ist es wichtiger denn je, dass wir unsere Heimat nicht abschoteln, dass wir die Türen nicht verschließen, sondern nach Vernetzung und Verbindungen suchen. Ja, jede und jeder sollte ein Recht auf Heimat haben, denn nach den internationalen Menschenrechten ist jeder Mensch gleich vor dem Gesetz - das gilt sowohl für eine persönliche Heimat als auch für freie Arbeitsverhältnisse fern von jeglicher Versklavung und Ausbeutung.

Illustration: Jutta Pötter, Matúš Stenka

HEIMAT Was zum Kuckuck?!

Anzeige

WIR
MACHEN
SACHEN

DIE KULTUREI

KULTUR-VERANSTALTUNGSORT
IN DEN HISTORISCHEN GEWÖLBEN
DER ZITADELLE MAINZ

WWW.DIEKULTUREI.DE

In eigener Sache



Es gibt viele gute Gründe, das OPEN OHR Festival zu lieben, und es ist jedes Jahr aufs Neue ein Fest zu sehen, mit wie viel Tanzlaune und Diskutierfreude die Zitadelle am Pfingstfreitag von langjährigen und neuen, alten und jungen Besucherinnen und Besuchern erobert wird.

Wenn die ersten Zelte aufgebaut sind und auf der Hauptbühne die erste Band beginnt, ist das der Auftakt von vier großartigen Tagen, gleichzeitig aber auch das Ende von zehn arbeitsreichen Monaten, in denen unzählige Personen telefoniert, Mails geschrieben, Kalkulationen erstellt und diskutiert haben, um jeden einzelnen Programmpunkt, jedes Toilettenhäuschen und jeden Text im Programmheft vorzubereiten und zu planen, bis irgendwann an Pfingsten das Gesamtkunstwerk OPEN OHR steht und von Euch, den Besucherinnen und Besuchern, endlich mit Leben gefüllt werden kann.

Über die letzten Jahre hinweg hat sich beim OPEN OHR einiges entwickelt und verändert, gleichzeitig ist aber auch vieles gleich geblieben: Neben der einmaligen Organisationsform durch die Zusammenarbeit der ehrenamtlich arbeitenden Freien Projektgruppe mit der Stadt Mainz und dem hohen inhaltlichen Anspruch der Projektgruppe an das Programm, ist die nicht-kommerzielle Ausrichtung des OPEN OHR Festivals einer der wichtigsten Eckpfeiler. Konkret bedeutet das, dass die Veranstalterinnen und Veranstalter durch das Festival keinen Gewinn erwirtschaften. Es geht nicht darum, einen finanziellen Wert zu generieren, sondern einen ideellen. Und dafür ist finanzielle Sicherheit unfassbar wichtig, denn damit bleibt gewährleistet, dass sich die Projektgruppe frei und unvoreingenommen für ein Festivalthema entscheiden und das Programm planen kann.

Natürlich wird Geld benötigt, damit das Festival stattfinden kann, die Frage ist nur, woher dieses Geld kommt und welche Verpflichtungen damit verbunden sind. Deswegen ist die Organisationsform des OPEN OHRs so wichtig für

den Erhalt des Festivals: Die Stadt Mainz trägt das finanzielle Risiko und stellt einen Etat bereit und die Projektgruppe verpflichtet sich, diesen wieder fast komplett einzunehmen. Zusätzlich unterstützt die Stadt das Festival mit zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und sowohl Stadt, Land als auch weitere Träger sowie wenige Sponsoren unterstützen es darüber hinaus finanziell. Diese Form der Finanzierung stellt auf der einen Seite einen langfristigen Erhalt des Festivals sicher, minimiert die Abhängigkeiten von Sponsoren und gibt Euch auf der anderen Seite die Sicherheit, dass mit Euren Eintrittsgeldern ausschließlich das Festival bezahlt wird und nicht irgendeine Gewinnmaximierungsabsicht hinter dem OPEN OHR Festival steckt.

In den letzten Jahren sind etliche Kosten für die Organisation und Durchführung rasant angestiegen und der Teil des Etats, der für Infrastruktur ausgegeben werden muss, wurde so groß, dass es immer schwieriger wird, mit dem verbliebenen Etat vier Tage Programm zu planen und Künstlerinnen und Künstler sowie Referentinnen und Referenten einzuladen. Konkret sind die Ausgaben für Infrastruktur seit 2013 um 67% angestiegen, während der Gesamtetat gleichzeitig nur um 40% erhöht wurde. Deshalb wäre dringend eine erneute Erhöhung des Festivaletats nötig. Diese erhöhten Kosten müssten aber auch wieder ausgeglichen werden. Um das zu stemmen, wird es langfristig nötig sein, einen Teil davon auf die Eintrittsgelder umzulegen.

Damit Ihr einen besseren Einblick in die finanzielle Struktur bekommt und sehen könnt, was mit Euren Eintrittsgeldern konkret passiert, haben wir die Ausgabenpunkte auf den Eintrittspreis umgerechnet. Das OPEN OHR lebt von Euch, seinen Besucherinnen und Besuchern, deshalb ist es uns wichtig Euch über die finanzielle Lage des Festivals zu informieren.

Die Freie Projektgruppe



Die Beträge sind auf den durchschnittlichen Eintrittspreis umgerechnet. Da die verschiedenen Tickets unterschiedliche Preise haben (Tagesticket, Zeltplatz etc.) ist die Umrechnung nicht absolut, sondern bildet das Verhältnis zwischen den einzelnen Posten für den durchschnittlichen Eintrittspreis ab.



ENTEGA BRINGT STIMMUNG* INS LEBEN.

VIEL SPASS AUF DEM
OPEN OHR FESTIVAL.

Ob Kulturvereine, Sportvereine oder Soziales. Wir unterstützen unsere lebenswerte Region bei unzähligen Festen und Veranstaltungen. So auch auf dem Open Ohr Festival.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.





Auf die Konsumkritik folgt die Entsorgungskritik

Nach vier tollen Tagen OPEN OHR Festival ist man zwar glücklich, aber auch nicht mehr ganz so frisch und fit. Man hat eine Menge Veranstaltungen besucht, getanzt, gelacht und diskutiert und jetzt folgt leider die Abreise. Campingkocher, Gitarre, Isomatte und Schlafsack werden eingepackt - und dann ist da noch der Müll. Jedes Jahr beschwerten sich Besucherinnen und Besucher, Anwohnerinnen und Anwohner und Naturschützerinnen und Naturschützer über die Verschmutzung der Zeltplätze und des Festivalgeländes. Das diesjährige OPEN OHR beschäftigt sich unter anderem mit kritischem Konsum und dazu gehört auch die verantwortungsbewusste Entsorgung Eures Mülls. Bringt Eure Flaschen zum Getränkestand (dann gibt's auch Pfand), sammelt die Reste und den Abfall ein, lasst die Zigarettenstummel nicht auf der Hauptwiese zurück (dieses Jahr gibt es Taschenaschenbecher gegen eine Spende im Festivalbüro). Alle werden es Euch danken, denn damit sichert Ihr den Verbleib des OPEN OHR Festivals auf der natur- und denkmalgeschützten Zitadelle und der dazugehörigen Zeltplätze im angrenzenden Grüngürtel. Wer weiterhin ein schönes Festival haben will, sollte also bitte die angebotenen Entsorgungsmöglichkeiten nutzen und den Müll nicht einfach liegen lassen.

Geschützter Landschaftsbestandteil Zitadelle

In den Sträuchern und Bäumen der Zitadelle leben bis zu 44 Vogelarten, die hier ihre Nester bauen, Jungvögel aufziehen oder Nahrung suchen. Damit ist die Zitadelle der wichtigste Vogellebensraum im bebauten Bereich von Mainz. Die Zitadelle ist auch deshalb so wichtig für Vögel, weil es hier noch Bereiche mit Wildnis gibt: Dichte Sträucher, Efeu und Bäume bieten Schutz und mit ihren Knospen, Blüten und Insekten allerlei Futter.

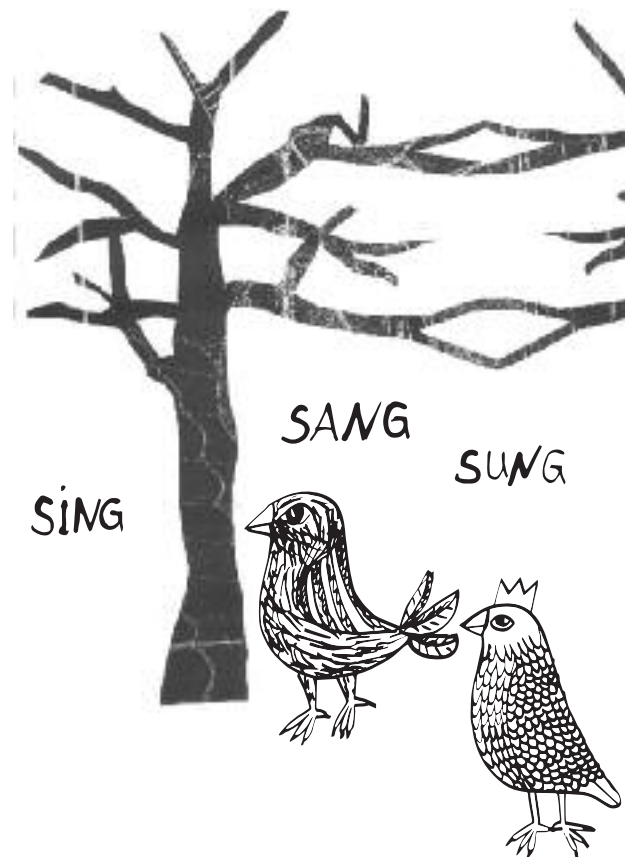
In den Spalten sowie vom Bewuchs der Zitadellen-Mauern leben außerdem viele Wildbienen. Dies sind seltene, friedliche Arten, die anders als die Honigbiene einzeln, nicht in Völkern leben. Für die Bestäubung von Pflanzen sind sie sehr wichtig. Auch heimliche Bewohner wie die Fledermäuse oder der Zwerghirschkäfer kommen auf der Zitadelle vor. Insgesamt wurden bisher 447 Arten gezählt und ein Teil der Zitadelle aufgrund dieses Naturschatzes 1986 als Geschützter Landschaftsbestandteil ausgewiesen.

Ein Teil des OPEN OHR Geländes liegt im Geschützten Landschaftsbestandteil oder grenzt an diesen an. Rund 50% der Vögel, Wildbienen und Fledermäuse sowie 80% der Schmetterlinge sind mittlerweile gefährdet oder vom Aussterben bedroht (Rote Liste der gefährdeten Arten). Von März bis Juli findet die Vogelbrut statt. Wir bitten Euch deshalb, beim Schutz der Tiere mitzuhelfen, auf die Hinweisschilder zu achten und die mit Absperrband gesperrten Flächen nicht zu betreten. Vielen Dank.



Ausgezeichnet!

Alle zwei Jahre prämiert die *European Festivals Association (EFA)* Kulturfestivals, die sich durch ein hohes künstlerisches Niveau, regionale Verwurzelung und internationale Perspektive auszeichnen. Auch das OPEN OHR Festival darf 2017 bis 2018 als „bemerkenswertes Festival“ das renommierte Label EFFE (*Europe for Festivals - Festivals for Europe*) tragen. Wir freuen uns!



Wort

Wegwerfware Mensch

[Sa] 11.30 Uhr | Drususstein | *Eröffnungspodium*

Offiziell ist die Sklaverei in allen Ländern der Welt verboten. Trotzdem arbeiten weltweit Millionen Menschen unter Bedingungen, die ihnen jegliche Entscheidungsfreiheit nehmen: Sie bekommen keinen Lohn, sind täglicher Gewalt ausgesetzt, können sich ihre Arbeit nicht aussuchen und bezahlen mit ihrer Gesundheit oder sogar mit ihrem Leben. Sie sind die Leibeigenen des 21. Jahrhunderts ohne jegliche Rechte und Freiheiten.

Ein Großteil des Wohlstands auf dieser Welt ist auf dem Rücken unterdrückter und versklavter Menschen begründet. Wir wissen um diese Zustände, und die Gleichheit aller Menschen wurde nach moralischen Grundsätzen in Gesetzen und internationalen Abkommen wie der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* eigentlich festgeschrieben. Während im Zeitalter des Kolonialismus ein Sklave und eine Sklavin noch eine beträchtliche wirtschaftliche Investition darstellten, kann man sich heutzutage für weltweit durchschnittlich \$ 90 einen Menschen kaufen, nach Belieben ausbeuten und wegwerfen, wenn er oder sie aufgebraucht ist. Doch wie kann es sein, dass es offenbar Menschen zweiter Klasse gibt, für die die Grundsätze der Gleichheit nicht gelten, und welche Verantwortung tragen wir gegenüber ausgebeuteten Menschen?

Es diskutieren: Prof. Dr. Stephan Lessenich (Soziologe, Ludwig-Maximilians-Universität München), Prof. Dr. Hartmut Kreß (Sozialethiker, Universität Bonn), Dietmar Roller (Vorstandsvorsitzender von International Justice Mission (IJM) Deutschland, Berlin), Inge Höger (MdB, Obfrau der Fraktion DIE LINKE im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe)
Moderation: Andreas Schwarzkopf (Leiter Ressort Meinung, Frankfurter Rundschau, Frankfurt)





Im Meer schwimmen Krokodile von Fabio Geda

[Sa] 13.00 Uhr | Kleines Zelt | Szenische Lesung

Keine Drogen, keine Waffen, keine Lügen - diese drei Versprechen nimmt ihm seine Mutter ab, ehe sich der 10-jährige Enaiat gezwungen sieht, alleine auf eine jahrelange Reise in eine bessere Zukunft in das verheißungsvolle Italien aufzubrechen. In seinem afghanischen Heimatdorf ist sein Leben nicht mehr sicher: Die Taliban machen Jagd auf Menschen, die dem Volksstamm der Hazara angehören, um sie als Sklavinnen und Sklaven unterwürdig zu machen. Begleitet von einem starken Überlebenswillen und den drei Geboten, durchlebt er auf seiner Flucht nach Italien die Abgründe menschlichen Handelns. In dem Roman führt uns *Fabio Geda* nicht nur durch die wahre Fluchtgeschichte Enaiats, er beleuchtet ebenfalls die Mechanismen der illegalen Einwanderung, das schmutzige Geschäft der Schmuggler, der korrupten Polizei- und Ordnungskräfte und der ausbeuterischen Unternehmer, die das Elend illegaler Menschen wie Enaiat zu einem lukrativen Geschäft machen.

Es liest: Matti Swiec | Elektronische Vertonung: Felix Harms. Der Roman ist erschienen im Knaus Verlag. ISBN 978-3-570-40201-6.

Was ist Moderne Sklaverei?

[Sa] 14.30 Uhr | Kleines Zelt | Vortrag

Wer den Begriff Sklaverei hört, hat meist ein sehr konkretes Bild vor sich: eine Eisenkette mit Kugel daran, Peitschen, Baumwollfelder unter sengender Sonne. Doch diese Stereotype von Sklaverei aus der Zeit des Kolonialismus sind überholt. Die Formen von Sklaverei haben sich geändert und so ist auch eine Definition dessen, was heute eigentlich als Sklaverei zu bezeichnen ist, nicht ganz so einfach, wie man auf den ersten Blick vermuten mag. Der Vortrag soll einen Überblick verschaffen, welche Definitionen von Moderner Sklaverei es gibt, welche Merkmale diese haben, wo die Unterschiede liegen und welche Auswirkungen diese auf die Betrachtung von Sklaverei heute haben. Daran anschließend soll auf konkrete Formen Moderner Sklaverei eingegangen werden.

Es spricht: Dr. iur. Jan-Christoph Marschelke (Geschäftsführer der Forschungsstelle Kultur- und Kollektivwissenschaft der Universität Regensburg)

Wie schön weiß ich bin

von Dolf Verroen

[Sa] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | Hörspiel

Für Kinder ab 12. Informationen siehe Seite 29.

Freie und unfreie Jugend

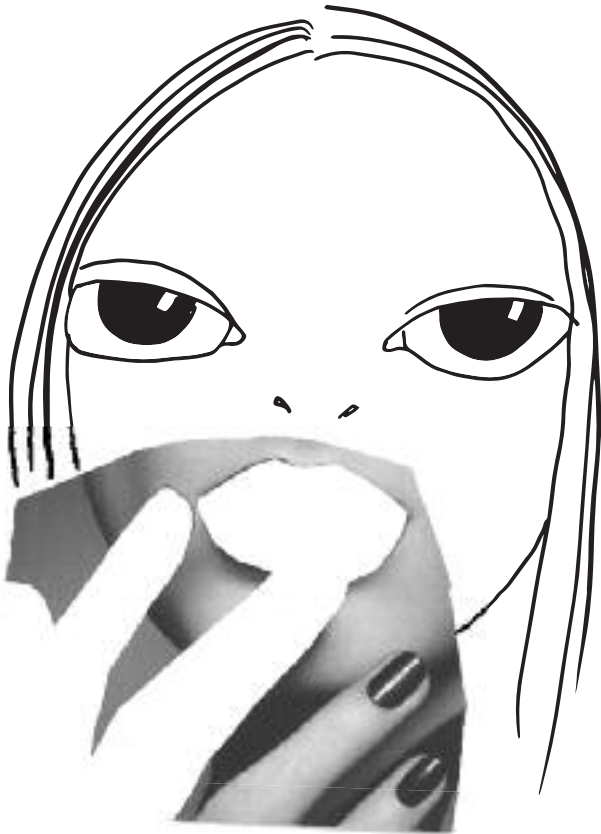
Speed Open Space

[Sa] 15.00 Uhr | Auf der Mauer | Open Space

Sklaverei scheint auf den ersten Blick ein Thema zu sein, das Jugendliche nur in der Schule behandeln. In Geschichte. Ohne Bedeutung für ihren Lebensalltag. Dennoch sind Jugendliche tagtäglich mit den Ursachen und Auswirkungen Moderner Sklaverei konfrontiert. Sie konsumieren - manchmal kritisch, manchmal unkritisch - Waren und Güter, die nicht selten von Sklavinnen und Sklaven aus der gleichen Altersgruppe hergestellt wurden. Den jungen Sklavinnen und Sklaven selbst ist die Phase der Kindheit und Jugend jedoch fremd. Durch Zwang geraten sie unvermittelt in die schonungslose Welt der Erwachsenen. Das OPEN OHR stellt die Jugend, die in einem Klima des Wohlstandes, der Selbst- und Mitbestimmung aufwächst, vor ganz besondere Fragen: Wie nimmt sie das Thema Sklaverei in ihrem Leben wahr? Wie können Jugendliche Verantwortung übernehmen und sich engagieren? Was unternehmen sie bereits? Welche Verantwortung tragen Erwachsene gegenüber der Jugend und welche die Jugend gegenüber nachfolgenden Generationen? Welchen Stellenwert hat die Lebensphase Jugend im Spannungsfeld ihres eigenen Selbstverständnisses von Freiheit und der faktischen Unfreiheit anderer? Diese und andere Fragen sollen von Jugendlichen und Junggebliebenen aufgeworfen, diskutiert und in konkrete Handlungsoptionen geführt werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen begrenzt, bitte meldet Euch für diesen Speed Open Space im Festivalbüro an!

Es moderiert: Marcus Becker (Coach und Autor, Wien)



Kinderhandel und Kinderprostitution in Deutschland und Europa

[Sa] 18.45 Uhr | Filmkeller | *Gespräch*

Die Auseinandersetzung mit dem Thema *Wegwerfware Mensch* und somit Moderner Sklaverei kann unterschiedliche Formen annehmen. So lassen sich z.B. theoretisch die Ursachen, die Geschichte oder rechtliche Rahmenbestimmungen auf nationaler und internationaler Ebene bestimmen und diskutieren. Die Schicksale einzelner Menschen dienen dabei häufig nur der Illustration von Beispielen. Um dem Thema aber auch auf einer individuellen Ebene nahe zu kommen, laden wir Euch im Gespräch mit dem ehemaligen Kriminalhauptkommissar *Manfred Paulus* zu einer Innenperspektive und zu einem Einblick in seine langjährigen Erfahrungen im Kampf gegen Kinderhandel und Zwangsprostitution in Deutschland und Europa ein. Im Auftrag der Europäischen Kommission hat er als Experte Ursachen und Bedingungen des Frauen- und Kinderhandels in Ost- und Südosteuropa ergründet.

Es spricht: Manfred Paulus (Kriminalhauptkommissar a.D.)

Vom Sexobjekt zur Billigware

[Sa] 16.00 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Dass Sklaverei kein Phänomen weit entfernter Rechtsstaaten ist, zeigt sich auf europäischem Boden vor allem durch das blühende Geschäft des Menschenhandels zur sexuellen Ausbeutung. Insbesondere Deutschlands liberale Gesetzgebung in Sachen Prostitution steht in dem Ruf, illegale Geschäftsmodelle zu begünstigen, die Menschen - meist Frauen - in unfreiwillige Sexarbeit zwingen. Wie viele Prostituierte tatsächlich durch Drohungen, Gewalt und Passenzug ihrer Selbstbestimmung beraubt werden, ist nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Doch unbestreitbar ist, dass auch in Deutschland die Ware Körper dank des Überangebots zu Dumpingpreisen zu haben ist - Geiz macht geil. Die lange geforderte Gesetzesnovelle, mit der Politik und Gesellschaft sich anschicken, der Zwangsprostitution entgegenzuwirken, tritt im Juli 2017 in Kraft. Doch für freiwillig Arbeitende liest sich der Gesetzeskatalog wie ein erneuter Vorstoß zur gesellschaftlichen Stigmatisierung durch Meldepflichten, Zwangsuntersuchungen und Verweigerung selbstgewählter Anonymität. Aber wie kann man Opfer aufspüren, schützen und ihnen eine Stimme verleihen?

Es diskutieren: Gabi Schmitt (Sozialarbeiterin, Beratungszentrum Frauenrecht ist Menschenrecht e.V., Frankfurt), Kordula Schulz-Asche (MdB, Bündnis 90/Die Grünen), Manfred Paulus (Kriminalhauptkommissar a.D.), Gunhild Mewes (Initiative für Gerechtigkeit bei sexueller Gewalt)

Moderation: Dr. Cinderella von Dungern (broken hearts stiftung)





Strukturen und Ursachen Moderner Sklaverei

[So] 11.30 Uhr | Kleines Zelt | *Gesprächsrunde*

Verschiedene Faktoren bedingen, dass es auch heute noch Sklaverei gibt. Nach wie vor zentral ist dabei Armut. Armen Menschen ist der Zugang zu Bildung meist verwehrt, sodass sie ihre Rechte nicht kennen. Zudem verfügen sie nicht über die finanziellen Mittel, sich rechtlichen Beistand zu verschaffen. Auch das exponentielle Bevölkerungswachstum fördert Moderne Sklaverei. Es sorgt dafür, dass Menschen heute im Überfluss vorhanden sind. Außerdem begünstigt der starke soziale und wirtschaftliche Wandel in den Ländern des Globalen Südens Sklaverei bedeutend. Landwirtschaftliche Prozesse ändern sich weg von der Eigenversorgung hin zum Anbau sogenannter Cash Crops, von Feldfrüchten also, die nur für den Export bestimmt sind. Die Folgen des Klimawandels und Regierungskorruption verschärfen die Situation zusätzlich. In unserer Gesprächsrunde wollen wir die Strukturen und Ursachen Moderner Sklaverei hinterfragen und ihre Hintergründe verstehen lernen.

Gesprächsrunde: Geraldine Schmitz (Ethnologin, Goethe-Universität Frankfurt am Main), Dr. iur. Jan-Christoph Marschelke (Geschäftsführer der Forschungsstelle Kultur- und Kollektivwissenschaft der Universität Regensburg)
Moderation: Mareike Späth (Ethnologin, Goethe-Universität Frankfurt am Main)

In Kooperation mit der Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz



Wenn gefährliche Hunde lachen von Maxi Obexer

[So] 12.00 Uhr | Auf der Mauer | *Lesung*

Eine Frau mit Träumen, mit Träumen von einem besseren Leben in Europa. Für Helen, eine junge Frau aus Nigeria, werden ihre Träume zu Alpträumen. Von Schleppern getäuscht, irrt sie mit ihrem Begleiter Benjamin durch die Sahara. Er rettet ihr zwar das Leben, treibt sie jedoch anschließend, wie schon andere zuvor, in die Prostitution, die ihr das Geld für die Überfahrt sichern soll.

Maxi Obexer ist freie Autorin von Theaterstücken, Hörspielen, Erzählungen sowie Essays und Bühnenregisseurin.

Es liest: Rüdiger Hauffer (Ensemblemitglied am Staatstheater Mainz)
Der Roman ist erschienen im Folio Verlag. ISBN 978-3-85256-555-2.

Bis aufs letzte Hemd

[So] 13.30 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Beim Einsturz des Fabrikgebäudes Rana Plaza in Bangladesch kamen im April 2013 mehr als 1.100 Menschen ums Leben. Unter menschenunwürdigen Bedingungen hatten sie zuvor Kleidung produziert - für große westliche Modeketten. Die Wirtschaft gilt als größte Triebfeder Moderner Sklaverei: Durch sogenanntes Squeezing quetschen Unternehmen im Namen des Profits menschliche Arbeitskraft bis ins Extrem aus, um Kosten zu sparen und Gewinne zu maximieren. Die Verlagerung vieler Herstellungsschritte in Länder des Globalen Südens rückt das Problem in weite Ferne. Da deutschen Unternehmen eine Kontrolle der Produktionsbedingungen nicht gesetzlich vorgeschrieben ist, fällt es leicht, die Augen vor dem Problem zu verschließen. Wie können Unternehmen daran gehindert werden, die extreme Ausbeutung von Menschen zu unterstützen? Das Podium soll beleuchten, welche Verantwortung die Wirtschaft in Bezug auf Moderne Sklaverei trägt. Überdies gilt es, Alternativen aufzuzeigen.

Es diskutieren: Manuel Blendin (Geschäftsführer Forum Fairer Handel, Berlin), Caspar Dohmen (Wirtschaftsjournalist und Autor, Berlin), Benjamin Pütter (Experte für Kinderarbeit, u.a. Berater bei Misereor und den Sternsängern sowie Gründer des Vereins XertifiX e.V., Freiburg), Dr. Martin Schlepper (Wirtschaftswissenschaftler mit Schwerpunkt Wirtschaftsethik, Nottingham)

Moderation: Doreen Fiedler (Journalistin, Mainz)



Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz stellt thematisches Informationsmaterial bei der Veranstaltung zur Verfügung.

Moderne Sklaverei in Spanien? Der Fall der Porteadoras in Ceuta

[So] 14.30 Uhr | Filmkeller | *Vortrag*

Mehr als 7.000 marokkanische Frauen transportieren täglich unter sklavenähnlichen Arbeitsbedingungen bis zu 90 kg schwere Lasten über die Grenze von der spanischen Exklave Ceuta nach Marokko. Auf ihren Rücken wird ein millionenschwerer Grenzhandel praktiziert. Dabei sind die Porteadoras gravierenden Menschenrechtsverletzungen und Polizeigewalt ausgesetzt. Die spanische Menschenrechtsorganisation *Asociación Pro Derechos Humanos de Andalucía* (APDHA) löste mit ihrer Studie zur Arbeitsrealität der Porteadoras einen medialen und zivilgesellschaftlichen Aufschrei in Spanien aus. Der Vortrag wird mit Hilfe von audiovisuellen Elementen die Situation der Porteadoras skizzieren und das Phänomen in den geopolitischen Kontext Ceutas einordnen. Schließlich wird eine europaweite Kampagne zur Verbesserung der Situation der Porteadoras vorgestellt und davon ausgehend sollen transnationale Solidaritäts- und Handlungsperspektiven diskutiert werden.

Referentin: Menschenrechtsaktivistin der APDHA
Übersetzung: Marian Henn



nito/www.fotolia.com

Gegen jede Regel?! Recht, Rechtsprechung und Moderne Sklaverei

[So] 17.15 Uhr | Drususstein | *Podium*

Im Jahr 1948 wurde mit der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte* Sklaverei international geächtet. In Deutschland sind laut § 232, § 232a und § 232b im Strafgesetzbuch Straftaten wie Menschenhandel, Zwangsprostitution und Zwangsarbeit mit einer Freiheitsstrafe zu ahnden. Ausnahmsweise können bei Menschenhandel vor deutschen Gerichten auch Straftaten verfolgt werden, die im Ausland begangen worden sind. Auch die Ausbeutung von Arbeitskraft wird mit § 233 StGB unter Strafe gestellt. Dazu zählen natürlich auch Fälle, bei denen das ausgebeutete Opfer seiner Freiheit beraubt, also versklavt, ist.

Trotz gesetzlichen Verbots werden immer wieder Fälle extremer Ausbeutung und Menschenhandel aufgedeckt. Das Podium wird Vor- und Nachteile der momentanen Rechtslage in Deutschland, Europa und international sowie damit verbundene Urteile und Präzedenzfälle aufzeigen. Dabei werden aktuelle Forderungen und Alternativen in anderen Rechtssystemen besprochen. Diskutiert werden Fragen der Verantwortung zur Einhaltung der Menschenrechte und des Opferschutzes.

Es diskutieren: Lena Vogeler (Doktorandin, Universität Tübingen), Stefan Rebmann (MdB, SPD)
Moderation: Caspar Dohmen (Wirtschaftsjournalist und Autor, Berlin)





Leibeigenschaft

Eine Person wird in fortwährende Knechtschaft hineingeboren, verkauft oder eingefangen. In diesem Fall wird von Eigentümerschaft gesprochen.

Bales 2001

Sklaverei im Wandel der Zeit

[Mo] 11.00 Uhr | Kleines Zelt | *Podium*

Ob im antiken Griechenland oder Ägypten, in den Reichen Mali und Kongo oder in der Neuen Welt. Ob in Form von Haussklaverei, Schuldknechtschaft, Plantagensklaverei, Leibeigenschaft oder Kriegsgefangenschaft. Ob in vorgeschichtlicher Zeit, in der Antike, im Mittelalter, in der Neuzeit oder heute - Sklaverei war und ist ein weltweites Phänomen seit Menschen siedeln und tritt und trat in unterschiedlichen Formen auf. Ausgehend von der Realität heutiger Sklaverei soll die Weltgeschichte der Sklaverei in verschiedenen Kulturen bis zur internationalen Abschaffung beleuchtet und modernen Formen der Sklaverei gegenübergestellt werden.

Es diskutieren: Abdine Ould Merzough (Europa-Koordinator der mauretanischen Menschenrechtsorganisation IRA), N. N. Moderation: Merlin Wolf



In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz

Der Kaffee ist fair trade! Was hat mein Lebensstil mit Sklaverei zu tun?

[Mo] 12.30 Uhr | Auf der Mauer | *Debatte*

Schickes Shirt und bequeme Jeans, in der Tasche ein modernes Smartphone, auf dem Tisch ein köstlicher Arabica-Kaffee mit gerösteten Cashew-Cranberrykekse! Nach der Arbeit geht es mit dem Sportwagen ans andere Ende der Stadt, um mit Freundinnen und Freunden spielend den Stress vom Berufsalltag abzulassen. Das klingt nach einem gelungenen Feierabend, dessen Umsetzung ungefähr 60 fleißige Sklaven ermöglichen, wie Evi Hartmann in ihrem Buch *Wie viele Sklaven halten Sie?* zeigt. Aber meine Güte! Der Kaffee ist doch fair trade und die Jeans von einem regionalen Schneider mit nachhaltigen Textilien angefertigt. Was soll mensch denn noch tun? Die Möglichkeiten und auch die Ressourcen scheinen begrenzt, einen fairen mit einem bequemen Lebensstil zu verknüpfen. Oder?! Es gibt verschiedene Arten von globalisiertem westlichem Konsum und das individuelle Handeln wird auf mehr oder weniger gerechtfertigte Argumente gestützt. Diese Argumente möchten wir genauer durchleuchten. Dafür werden erstmals Mitglieder eines Debattierclubs eingeladen. Sie schlüpfen in die Rollen der Kundschaft - kritisch oder bequem und unfair konsumierend - und diskutieren um die Wette. Wer sich am besten geschlagen hat, entscheidet das Publikum am Ende der 45-minütigen Debatte. Im Anschluss werden die ausschlaggebenden Argumente von einem Experten auf Glaubhaftigkeit und vor allem Machbarkeit im Sinne eines fairen Lebensstils geprüft. Dieser Aufgabe hat sich niemand Geringeres als *Niko Paech*, prominenter Vertreter der Postwachstumsökonomie und einer der schärfsten Konsumkritiker Deutschlands, angenommen. Außerdem wird er die Debatte mit einem 20-minütigen Impulsvortrag zum Thema abrunden.

Es diskutieren vom Mainzer Debattierclub: Willy Witthaut, Christian Strunck, Sabrina Effenberger, Nikos Bosse Moderation: Marcus Ewald | Experte: apl. Prof. Dr. Niko Paech (Produktion & Umwelt, Universität Oldenburg)

Die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz stellt thematisches Informationsmaterial bei der Veranstaltung zur Verfügung.



Die Festivalreflexion

[Mo] 14.00 Uhr | Drususstein (bei schlechtem Wetter im Großen Zelt)

Die Festivalreflexion bietet Euch zum Abschluss eine Plattform zur Rückmeldung, Kritik und dem direkten Austausch mit uns, der Freien Projektgruppe, und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes. Was fandet Ihr in diesen vier Tagen klasse, wunderschön, ultrakrass, supergeil, zum Gähnen, zu verpeilt, horizontweiternd oder einfach nur fragwürdig? Im ersten Teil könnt Ihr in Kleingruppen den Organisatorinnen und Organisatoren Euer Feedback geben und Euch mit anderen Besucherinnen und Besuchern austauschen bzw. diskutieren. Weitere Themen können dann im zweiten Teil von allen Anwesenden mit dem Publikumsmikro mitgeteilt werden. Grundsätzlich besteht über den gesamten Festivalzeitraum die Möglichkeit, die eigenen Meinungen und Eindrücke auf der Festivalrolle im Festivalbüro, für alle sicht- und kommentierbar, festzuhalten. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Euch!

Moderation: Björn Kaltwasser



Latin Rhythms

[Sa] 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühsport*

Latino Pop, Dancehall und Reggaeton laden zum Tanzen ein: Wilde Rhythmen, schnelle Schrittkombinationen und anmutige Bewegungen bringen nicht nur eine Menge Spaß - sondern auch Schweiß mit sich.

Wenn Ihr Euch gern selbstbewusst zur Musik bewegen möchtet, Spaß an Rhythmus, abwechslungsreichen Choreografien habt und Euren Körper in Shape tanzen möchtet - dann seid Ihr hier genau richtig!

Was können wir tun?

[Sa] 13.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Wer sich mehr als einmal gefragt hat, welchen Beitrag er oder sie im Kampf gegen den weltweiten Menschenhandel und dessen Auswüchse, etwa in Form von Billigprodukten und Ausbeutung, bereits im Kleinen unternehmen kann, der oder die kann in diesem Workshop zusammen mit engagierten Initiativen ins Gespräch kommen und sich verschiedene Handlungsalternativen für den Alltag erschließen. Auf den Selbstdarstellungsseiten findet Ihr am Ende des Heftes die genauen Profile der einzelnen Initiativen. Mit dabei sind *Glimpse* aus Stuttgart, die *broken hearts stiftung* aus Hannover und *Amnesty International*. Außerdem konfrontiert Euch der Politikwissenschaftler und Blogger *Nico Beckert* von *Haus Wasserburg* mit Fragen und Informationen zum Thema Rohstoffe und Rohstoffpolitik.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!

Anzeige

MAURO PINTEROWITSCH

photographer | dop

info@mauropinterowitsch.de
www.mauropinterowitsch.de
+49 (0) 6131 468 133 4
55122 Mainz
Germany





Kreativworkshop Freigeist

[Sa] und **[So]** 15.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Getreu dem Motto „Ist das Kunst oder kann das weg?“ möchten wir Euch dieses Jahr einladen, bei unseren Workshops zu lernen, wie man täglich anfallenden Müll in etwas Neues verwandeln kann. In diesem Rahmen könnt Ihr einen Perspektivwechsel machen: Wie ist es, auf Zeit zu arbeiten, und wie fühlt es sich an, wenn die eigene Arbeit kaum entlohnt wird? Wir möchten außerdem mit Euch ins Gespräch kommen: Was kennt Ihr bereits an Möglichkeiten, die die Stadt Mainz Euch zum Thema Nachhaltigkeit zu bieten hat?

Stick it to the man! DIY-Stickrahmen im Lettering-Stil

[So] 13.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Manchmal erzeugen kleine Worte eine große Wirkung. Erst recht, wenn sie - formschön mit Nadel und Faden gefertigt - an der Wand herumhängen. Neben dem Nähen, Stricken und Weben hat es nämlich auch das Sticken aus den tiefen Kämmerchen handarbeitswütiger Großmütterchen an die Spitze des Arts and Crafts Movements geschafft. Einzig und allein die Motive haben sich etwas geändert.

Sag's mit Stickgarn, lautet deshalb auch das Motto des Lettering-Workshops auf dem diesjährigen OPEN OHR, zu dem *Yvonne Homann* einlädt. Selbst wenn Du noch nie Nadel und Faden in Händen gehalten hast, kannst Du dabei sein. Denn zu Beginn jeder Session zeigt sie Dir die Basics, die Du brauchst, um eine Vorlage mit wenigen Handgriffen auf Stoff zu verewigen.

Es finden drei Sessions mit je 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!

Leitung: *Yvonne Homann*



Yoga

[So] und **[Mo]** 10.00 Uhr | Hauptwiese | *Frühspport*

Hatha Flow mit *Sabina* von *Im Freiraum - Let it flow!* Mit tiefen Atemzügen und fließenden Bewegungen starten wir gemeinsam in den Tag. Wir stärken und dehnen unseren Körper, öffnen unser Herz und finden so Entspannung und Ausgeglichenheit.

Für Yogafrischlinge und Erfahrene - alle sind herzlich willkommen! Bringt einfach eine Matte oder ein Tuch mit.



SCHMECKST DU

Das Die?

herbsüß
erfrischend

OHNE
Kunstliche Aromen,
Konservierungs-
& Farbstoffe



Die
Limo
von granini

Workshop Fotografie

[So] 13.30 Uhr | Filmkeller | *Workshop*

In unserem Workshop Fotografie, angeleitet vom Mainzer Fotografen *Mauro Pinterowitsch*, lernt Ihr wichtige Grundlagen zu Motivauswahl, Bildaufbau und Smartphone-Fotografie. Danach wird das Erlernte direkt angewendet: Mit einer konkreten Aufgabenstellung zieht Ihr los, um auf dem Festivalgelände Bilder zu schießen. Abschließend werden die Fotos gemeinsam angeschaut und diskutiert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!

Fotofähiges Smartphone erforderlich. Vorkenntnisse nicht nötig.

Leitung: Mauro Pinterowitsch



kalteppp/www.photocase.de

Open Stage

[So] 24.00 Uhr | Hauptwiese | *Offene Bühne*

Liebes Publikum! Nachdem Ihr nun drei Festivaltage lang diskutiert, getanzt, gestaunt und gelauscht habt, geben wir Euch auf der Open Stage Platz, um mit Eurer Kreativität im Rampenlicht zu stehen.

Nutzt die Geisterstunde und tragt Eure Geistesgaben zum Festivalthema bei. Stellt Fragen, drückt Eure Gefühle aus, musiziert und dichtet. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt - naja, höchstens zeitliche. Wir und das restliche Publikum sind gespannt auf Eure Beiträge und Talente!

An die werdenden Künstler: Im Festivalbüro liegt eine Anmelde-Liste, bitte tragt Euch dort ein!

Moderation: Horst Stockem

Wegwerfware Wildpflanze

[So] 17.00 Uhr | Treffpunkt FÖJ-Stand | *Führung*

Informationen siehe Seite 35.

Menschenrecht auf Gerechtigkeit und Fairness?!

[Mo] 11.00 Uhr | Kulturei (Kasematten) | *Workshop*

Offiziell ist die Sklaverei in allen Ländern der Welt verboten. Wie kann ein gerechter Umgang mit Menschen aussehen? Wie können wir das Thema des Festivals in unserem zukünftigen Alltag weiter bearbeiten? Und dabei im Kleinen wie im Großen für mehr Fairness sorgen? Zunächst setzen wir uns auf lebendige Weise damit auseinander, wie faire Lösungen aussehen können und welche Formen von Gerechtigkeit es gibt. Dies geschieht anschaulich mit einem Beispiel aus der Mediation, kombiniert mit den Farben Rot-Gelb-Grün - sie unterstützen die Vereinfachung und vertiefen gleichzeitig die gesamten Inhalte. Darauf aufbauend entwickeln wir in Kleingruppen unsere Möglichkeiten, die Themen, die das diesjährige OPEN OHR bei uns jeweils aufgeworfen hat, so anzugehen und zu verändern, dass es in unserem Umfeld gerechter zugehen kann.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!

Leitung: Gesine Otto (Diplom-Sozialpädagogin, Mediatorin, Moderatorin für Systemisches Konsensieren)



Schuld- knechtschaft

Eine Person verpfändet sich gegen ein Darlehen. Dabei sind Dauer und Art des Dienstes nicht festgelegt und die geleistete Arbeit verringert die ursprüngliche Schuld nicht.

Bales 2001

Menschen? Handel!

[Sa] und [So] | Filmkeller | Ausstellung

Die *broken hearts stiftung* veranstaltete gemeinsam mit Studentinnen und Studenten im Bereich Grafische Kommunikation bereits vier Plakat-Wettbewerbe zum Thema *Moderne Sklaverei* und deren Bekämpfung. Die Ansätze und Perspektiven der Arbeiten sind unterschiedlich: fotografisch, realistisch, illustriert oder konstruierte Bildkompositionen. Allen gemein ist jedoch das Ziel, mit grafischen Mitteln klare Botschaften gegen Menschenhandel zu senden. Ein herausragendes Engagement, das sogar mit dem Kommunikationspreis *Kompass* des *Bundesverbands Deutscher Stiftungen* ausgezeichnet wurde. Eine Auswahl der eindrucksvollen Gewinner-Plakate könnt Ihr ab Samstag im Filmkeller ansehen.



Foto: Salome Augustin

Geraubte Kindheit

[Sa] 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr mit Eröffnung durch Salome Augustin

[So] 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr | Kulturei (Kasematten) | Ausstellung

Die Fotografin *Salome Augustin* reiste im Mai 2016 auf die Philippinen, um sich mit einer Form von Moderner Sklaverei auseinanderzusetzen. Ermittlerinnen und Ermittler, Anwältinnen und Anwälte, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter von *IJM* kämpfen dort gegen die sexuelle Online-Ausbeutung von Kindern. *Augustins* Fotos haben eine Bildwelt geschaffen, die die Betrachterin und den Betrachter in die Hinterhöfe der Slums vor Ort mitnimmt. Es sind Orte, die nicht nur von massiver Armut, sondern auch von unvorstellbarer Gewalt gegen Kinder gezeichnet sind. *Geraubte Kindheit*, ein Titel, der genau zu der schockierenden Realität passt.

Laut *UNICEF* sind allein auf den Philippinen circa 60.000 bis 100.000 Kinder der sexuellen Ausbeutung schutzlos ausgesetzt. Kunden aus aller Welt geben den Kindern mittels einer Webkamera live Anweisungen zu sexuellen Handlungen. Meist sind die Kinder zwischen zwei und zehn Jahren alt. Viele von ihnen werden von den eigenen Müttern vor die Kamera gezerzt. Sie hoffen, durch das illegale Geschäft der Armut schneller entfliehen zu können. Für eine Sex-Show bekommen sie bis zu 150 US-Dollar.

Anzeige

profamilia
Beratungsstelle Mainz



Let's talk about ...
 Love

Jugendsprechstunde
Dienstags 15:00 bis 17:00 Uhr

Quintinsstraße 6 • 55116 Mainz ☎ 06131-2876610
mainz@profamilia.de • www.sextra.de

Foto: Stefan Dumont



Die Zitadelle von unten

[Sa] 15.00 und 16.00 Uhr [So] 11.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro | Führung

Die unterirdischen Gänge der ehemaligen Festung Zitadelle wurden vom Mittelalter bis zum Zweiten Weltkrieg genutzt. Lernt die Zitadelle doch einfach mal besser kennen! Fernab vom Festival die unterirdischen Gänge erkunden, die Geschichte des Drusussteins genauer erfahren. Wer liegt hier begraben, wer lebte und kämpfte hier, das alles erfahrt Ihr bei einer Führung durch die Anlage. Fühlt die besondere Stimmung, die in den

unterirdischen Gängen der Zitadelle herrscht. Denn nicht nur über der Erde gibt es auf der Zitadelle viel zu erkunden, auch die Gänge der Bastion Drusus sind absolut spannend und einzigartig.

Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!

Durchgeführt von: Evelyn Heid, Katharina Hopfe und Christian Wölfelschneider (Mitglieder der Initiative Zitadelle Mainz e.V.)

Stadtrundgänge zu nachhaltigem Konsum

[Sa] 15.00 Uhr, [So] 11.00 und 15.00 Uhr | Treffpunkt: vor dem Festivalbüro | Führung

Die Mitglieder von *Meenz Global* führen Stadtrundgänge zu Globalisierung und nachhaltigem Konsum durch. Es geht um den Zusammenhang Deines Kaufverhaltens mit sozialen und ökologischen Missständen in anderen Regionen der Welt. Dabei wollen sie nicht den Zeigefinger erheben oder Euch stundenlang mit Daten überfrachten. Vielmehr haben sie die Absicht, Euch die Themen in lockerer Atmosphäre an entsprechenden Orten näher zu bringen. Die Stationen sind interaktiv gestaltet und Diskussionen sind erwünscht. Das Ziel ist: aktiv werden, statt einfach hinzunehmen, genauer hinschauen, statt sich bequem zurückzulehnen.

Die Rundgänge sind für Erwachsene, aber auch für Jugendliche ab ca. 13 Jahren geeignet und dauern ungefähr 2 Stunden. Beim OPEN OHR Festival möchten sich *Meenz Global* gemeinsam mit Euch mit den Themen Verpackungsmüll, Kaffee, Kleidung und Elektronik befassen.

Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 20 begrenzt, bitte tragt Euch in die Teilnehmerliste im Festivalbüro ein!



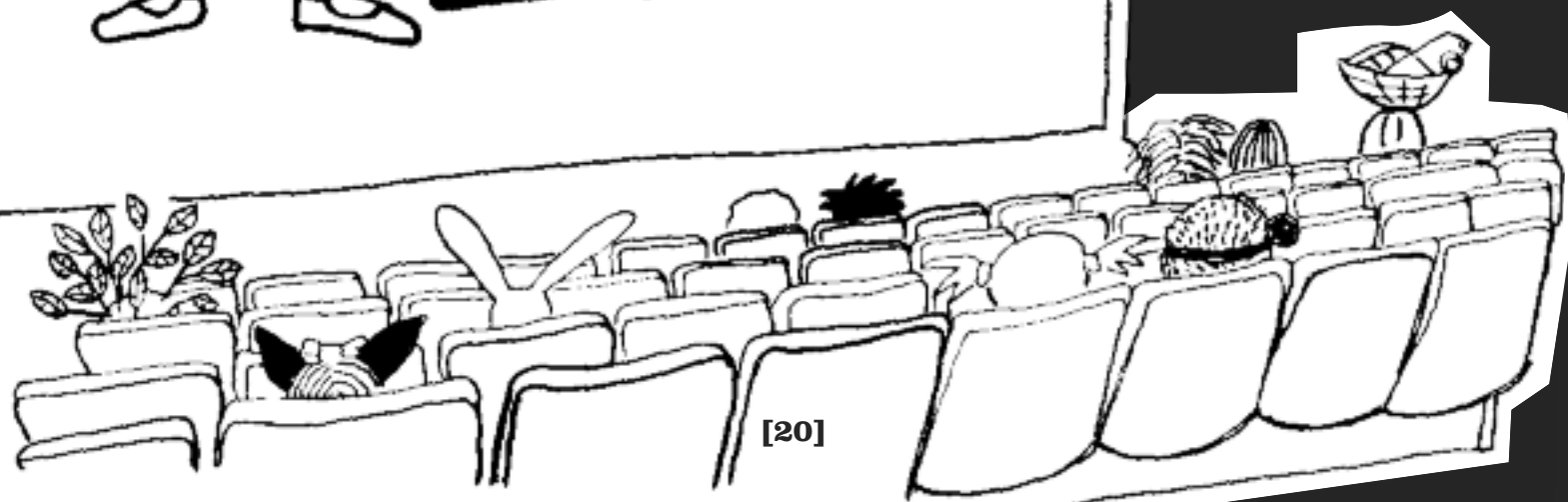
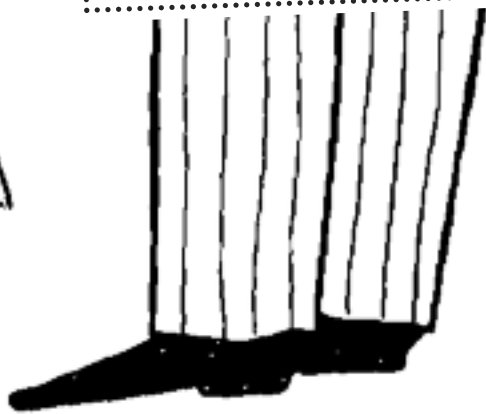
Gagé Hochstelzenlauf

[So] Festivalgelände | Walkact

Lasst Euch verzaubern von der Gruppe *Gagé!* In selbst gestalteten Kostümen werden sie uns auch dieses Jahr wieder mit ihrer Darbietung erfreuen und die Festivalbesucherinnen und -besucher in Staunen versetzen.

Film

Filme können, wie andere Kunstsparten auch, neue Perspektiven auf die Phänomene unseres Alltags bereithalten. Im Fall Moderner Sklaverei bedeutet dies auch die Seite der Betroffenen, der Unterdrückten und Versklavten näher zu beleuchten, die selbst nur selten zu Wort kommen können. So im Falle des ausgezeichneten Dokumentarfilms *Not My Life*. Gedreht auf fünf Kontinenten, zeigt der Film die unterschiedlichen Erscheinungsformen gegenwärtiger Sklaverei, von denen insbesondere Kinder und Frauen betroffen sind. Daran anknüpfend bietet der Spielfilm *Operation Zucker. Jagdgesellschaft* einen weiteren Einblick in den Abgrund des Kinderhandels in Deutschland. Sehr freuen wir uns in diesem Jahr über die ausgewählten Beiträge der britischen NGO *Unchosen*, die mit ihrem Filmfestival die Menschen für das Thema sensibilisieren und zum Einschreiten ermutigen soll. Sklaverei bedeutet jedoch nicht nur körperliche Ausbeutung und Erniedrigung, sondern auch physische und psychische Unfreiheit. Am Beispiel einer Gefängnisimulation zeigt der Film *Das Experiment*, wie drastisch und schnell sich ein brutales Verhältnis von beherrschten Unfreien und herrschenden Freien entwickeln kann. Von einer ebenso konfliktreichen und von Fremdbestimmung überschatteten Begegnung zwischen profitorientierten Filmemachern und einer indigenen Bevölkerung in Südamerika handelt der Film *Und dann der Regen*. Unsere jungen und junggebliebenen Besucherinnen und Besucher laden wir schließlich mit *Bekas* und *Der blaue Tiger* zu zwei Filmen ein, die zeigen, wie man mit Freundschaft, Fantasie und Engagement auch die größten Widersacher klein kriegt. Ganz nach dem Motto: Die Gedanken sind frei!



Das Frauenhaus von Rio

[Fr] 24.00 Uhr | Drususstein
Stummfilm, Deutschland, 1927,
von Hans Steinhoff
FSK: 6, 93 Minuten

Mit *Das Frauenhaus von Rio*, auch *Das Mädchenschiff*, reiht sich Hans Steinhoff in die Tradition der klassischen Mädchenhändlerfilme ein, die seit Viggo Larsens *Die weiße Sklavin* (1906) den moralischen Anspruch erhoben, vor dem Verschwinden und dem skrupellosen Verkauf unschuldiger Mädchen zu warnen. Nicht zuletzt aus voyeuristischem Anreiz strömten Zuschauerinnen und Zuschauer in Scharen ins Kino. In der auf dem Roman von *Norbert Jaques* basierenden Literaturverfilmung von *Plüsch und Plümowski* dürstet der zu den Verlierern des Lebens zählende Gauner Plüsch nach Rache an seinem finanziell erfolgreichen und ihm in kriminellen Geschäften überlegenen Partner Plümowski, da er sich von diesem hintergangen fühlt. Als Plüsch eines Tages von Plümowskis Doppelleben und dessen Tochter Kordula erfährt, arrangiert er unter dem Vorwand, ihr zu einer Ausbildung und Karriere als erfolgreiche Tänzerin zu verhelfen, ein Treffen mit Ilona Schwarz-Lopez, die in Rio de Janeiro ein Bordell betreibt. Und schon bald befindet sich das unschuldige Mädchen, unwissend über ihr Schicksal als frische Ware für ein Frauenhaus, auf dem Schiff nach Rio.

Stummfilm-DJ D'DREAD (Dirk Kuntze) begleitet den Film mit zeitgenössischen Klängen, Rhythmen und Melodien.

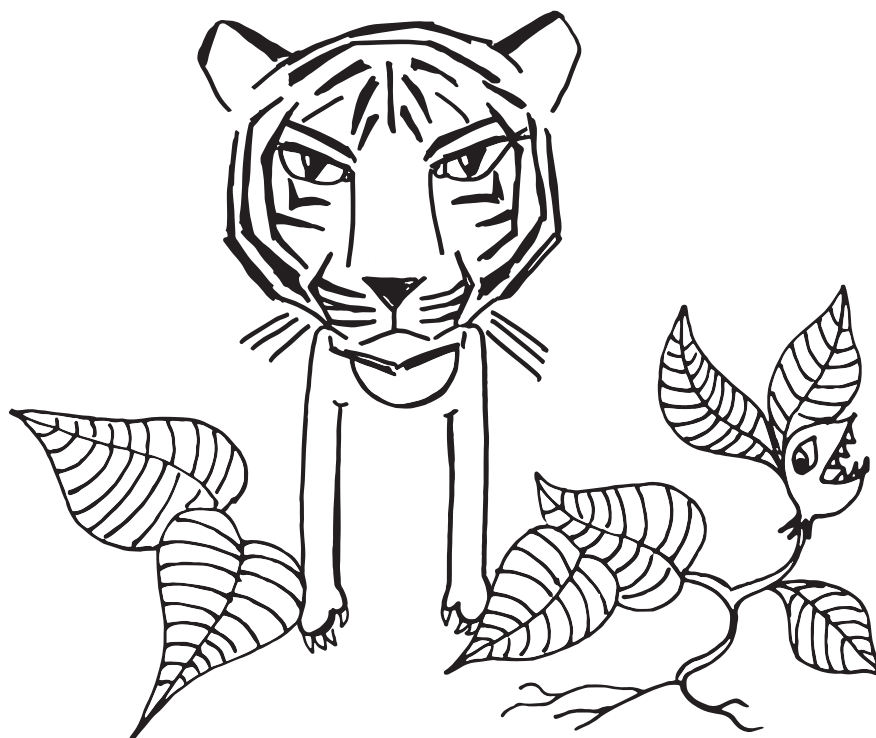
In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz



Der blaue Tiger

[Sa] 13.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Tschechien/Deutschland/Slowakei, 2011, von Petr Oukropec, FSK: 6, 90 Minuten

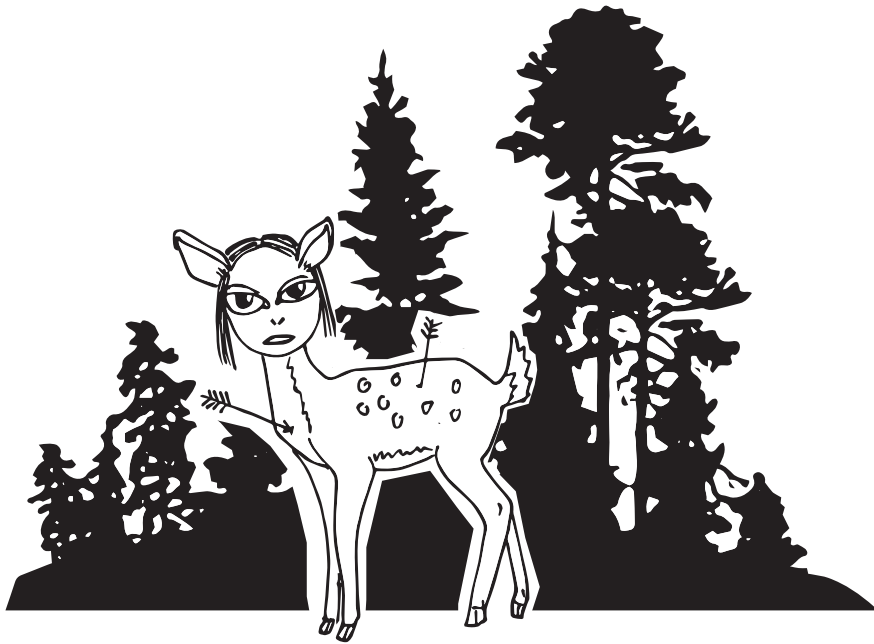
Inmitten einer lauten und geschäftigen Stadt liegt ein alter botanischer Garten wie eine paradisiache Insel der Ruhe. Johanna lebt dort gemeinsam mit ihrer Mutter und ihrem besten Freund Matthias, dem Sohn des wortkargen Gärtners Blume. Sie liebt die Pflanzen und die Tiere, die ihren wundervollen Rückzugsort bevölkern und ihre Fantasie beflügeln: Hier ist Johanna frei und glücklich. In der Schule hat sie es nicht leicht mit ihrer gemeinen Lehrerin und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Und dann will der fiese Bürgermeister Rýpauch auch noch den traumhaften Garten für den Neubau eines Entertainmentcenters abreißen. Zeit für Johanna und Matthias, ihr Zuhause zu retten! Es scheint ausweglos, bis eines Nachts unerwartet ein kleiner blauer Tiger in der Stadt auftaucht. Und plötzlich sind die perfiden Pläne des Bürgermeisters bedroht ...



Not My Life

[Sa] 15.00 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, USA, 2011, von Robert Bilheimer/Richard Young
FSK: o. A., 64 Minuten

Not My Life ist ein unabhängig produzierter und preisgekrönter Dokumentarfilm über gegenwärtige Formen von Sklaverei und Menschenhandel, gedreht in 13 Ländern und auf fünf Kontinenten. Der Film zeigt überblicksartig und intensiv zugleich, dass Sklaverei nicht ausschließlich ein fernes Problem in den Ländern des Globalen Südens ist, sondern auch unmittelbar vor und hinter europäischen und amerikanischen Haustüren stattfindet. Dabei kommen neben Betroffenen auch investigativ arbeitende Journalistinnen und Journalisten sowie engagierte Personen zu Wort, die sich unabhängig oder innerhalb von Organisationen gegen Menschenhandel einsetzen.



Operation Zucker. Jagdgesellschaft

[Sa] 17.00 Uhr | Filmkeller
Fernsehfilm, Deutschland, 2015,
von Gabriela Sperl
FSK: 12, 89 Minuten

Bereits der erste Teil *Operation Zucker* (2012) umkreist in ungeschöner und eindringlicher Weise den Handel mit Kindern zur sexuellen Ausbeutung und löste einige an Reaktionen aus. Keine Fiktion, sondern sorgfältige Recherchen sensibilisieren für das weitgehend verdrängte Thema Kinderhandel und Kinderprostitution sowie die unrühmliche Rolle, die Justiz, Wirtschaft und Politik hierzulande dabei häufig spielen. *Operation Zucker. Jagdgesellschaft* steigt sogar noch etwas tiefer in den thematischen Sumpf und lenkt den Blick auf die Täterinnen und Täter. Der Film beleuchtet eine perfide Organisation, die, hinter dem Schein einer gutbürgerlichen Fassade, ihre Mitglieder regelmäßig mit Kindern beliefert. Mit Hilfe eines Journalisten kommt die LKA-Kommissarin Karin Wegemann dem Kinderhändlerling auf die Spur. Die Ermittlungen erweisen sich jedoch einmal mehr als eine verzweifelte Jagd gegen ein Netzwerk von Mitwisserinnen und Mitwissern, Helfershelferinnen und Helfershelfern in einflussreichen Positionen.

Das Experiment

[Sa] 22.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Deutschland, 2001,
von Oliver Hirschbiegel
FSK: 16, 120 Minuten

Dass Skrupellosigkeit die Folge einer Position von Macht und Überlegenheit sein kann, zeigt sich im Film *Das Experiment*. Für 4000 Mark nehmen 20 Freiwillige an einem zweiwöchigen wissenschaftlichen Experiment teil. Dabei soll es um die Erforschung des Aggressionsverhaltens in einer künstlichen Gefängnissituation gehen. Zunächst halten die Beteiligten, die per Zufallsprinzip in Gefangene und Wärter eingeteilt werden, das Ganze für ein Spiel. Doch schon bald setzt sich eine Spirale der Gewalt in Gang. Das neue Machtgefühl lässt die Wärter jegliches Verhältnis zur Realität verlieren, bis sie ihren Instinkten freien Lauf lassen und die Ereignisse eskalieren. Aus dem harmlosen Spiel wird ein erbitterter Kampf um Leben und Tod.

[Sa So Mo]

Kurzfilme

Filmz - Festival des deutschen Kinos präsentiert:
Kurzfilmprogramm

[Sa] 20.00 Uhr | Filmkeller
[Mo] 10.30 Uhr | Filmkeller
Kurzfilme, FSK: o. A.

Im Kurzfilmprogramm stellt *Filmz* mehrere Projekte zum Thema Moderne Sklaverei vor. Aufgrund der großen Nachfrage in der Vergangenheit dieses Jahr sogar gleich zweimal. Das Programm stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Lasst Euch überraschen! Wir danken *Filmz - Festival des deutschen Kinos* für die Zusammenstellung des Programms.



Unchosen Kurzfilmprogramm

[So] 16.30 Uhr | Filmkeller
Kurzfilme, FSK: 16

Die britische Non-Profit-Organisation *Unchosen* hat sich zum Ziel gemacht, durch Kurzfilmprogramme auf die Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen von Moderner Sklaverei aufmerksam zu machen. Wir freuen uns, sieben Kurzfilme aus ihrem Programm zeigen zu dürfen. Das Programm wird in der Originalsprache Englisch gezeigt.



Bekas – Das Abenteuer von zwei Superhelden

[So] 10.00 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Schweden u.a., 2012,
von Karzan Kadar
FSK: 6, 97 Minuten

Kurdistan, Irak 1990: Die Brüder Zana (7) und Dana (10) leben und arbeiten als Waisenkinder auf den Straßen des von Saddam Hussein regierten Landes. Als eines Tages *Superman* im örtlichen Kino gezeigt wird, klettern die beiden auf ein Dach, um einen Blick auf den größten Helden aller Zeiten zu erhaschen. Von da an wird Amerika zum Land ihrer Träume: einem magischen Ort voller Möglichkeiten, an dem sie unbedingt leben wollen. Doch um eine solche Reise zu wagen, braucht man Pässe und viel Geld. Die Situation scheint aussichtslos. Schließlich machen sich Dana und Zana auf dem Rücken eines Esels namens Michael Jackson auf den Weg in ein Abenteuer, das sowohl für Kinder als auch Erwachsene spannend und ergreifend ist.

Schmutzige Schokolade

[So] 12.00 Uhr | Filmkeller
Dokumentarfilm, Deutschland/
Dänemark, 2010, von Miki Mistrati und Robin Romano
FSK: o. A., 45 Minuten

Schokolade macht ja bekanntlich glücklich, deshalb konsumieren wir im Schnitt 11 kg im Jahr. Ein ziemlich erschwingliches Stück Glück, wenn man bedenkt, dass man 100 Gramm Schokolade bereits für weniger als einen Euro kaufen kann. Ein Blick hinter die Fassade offenbart jedoch ein schmutziges Geschäft, bei dem Kakaopflanzen-Besitzer sehr wenig Geld für ihre Ware erhalten und es sich kaum leisten können, ihre Plantagenarbeiter zu entlohnen. Kinderarbeit erweist sich in dieser Situation einmal mehr als günstige Alternative, von deren Existenz die großen Schokoladenproduzenten jedoch vorgeben, nichts zu wissen. Der dänische Filmmacher *Miki Mistrati* hat sich auf eine gefährliche Reise nach Afrika gemacht und die dunklen Seiten der Schokoladenindustrie beleuchtet.

Und dann der Regen

[So] 18.30 Uhr | Filmkeller
Spielfilm, Mexiko u.a., 2010,
von Icíar Bollaín
FSK: 12, 104 Minuten

Der spanische Produzent Costa und sein idealistisch gestimmter Regisseur Sebastián wollen einen Film über Christopher Kolumbus und über die brutale Eroberung des Kontinents machen. Costa wählt als Drehort Bolivien - günstige Kosten vor Ort schieben die historische Genauigkeit etwas in den Hintergrund. Sogar die Gagen der indianischen Statisten für die spektakulären Massenszenen kann man sich hier leisten. Die Dreharbeiten laufen ausgezeichnet, bis in Cochabamba soziale Unruhen ausbrechen. Die Wasserversorgung der Region wurde an einen internationalen Konzern verkauft, der nach rigorosen Preiserhöhungen nun sogar das Auffangen von Regenwasser untersagt hat. Die Proteste der lokalen Bevölkerung eskalieren zum offenen Aufstand.

Die Filmcrew um Sebastián und Costa kann den aktuellen Konflikten nicht ausweichen: Ausgerechnet ihr indianischer Hauptdarsteller Daniel ist einer der Anführer des Wasser- aufstands.



ALTENWEG.de
All inclusive Event Service



D-56291 Bickenbach . Tel.: 0 67 46 / 202 .. Fax 89 00
www.altenweg.de . E.mail: info@altenweg.de

Viel Spaß beim Feiern wünscht Ihr Zeltlieferant!

Anzeige

Theater

Wenn die Worte Sklaverei und Theater in einem Atemzug fallen, geht es meist um die Arbeitsbedingungen des künstlerischen Prekariats. Natürlich bevölkern Sklavinnen und Sklaven auch die Werke der Theater- und Opernliteratur, insbesondere in älteren Stücken - hier ein wohlklingender Sklavenchor, dort eine Mannschaft hilfreichen Sklavenvolks, um dem Herrscher zur Hand zu gehen. Doch die tatsächlichen Schicksale versklavter Menschen thematisiert selbst das Gegenwartstheater noch ausgesprochen selten.

Es liegt in der Natur der Sache, dass die Geschichten von Menschen, die keine Rechte, oft auch wenig Bildung und vor allem keine hörbare Stimme in der Gesellschaft haben, nur über Umwege den Weg auf Theaterbühnen finden. Doch das Bewusstsein dafür, wie wichtig es ist, diese Geschichten zu erzählen, wächst an, und es spiegelt sich im Programm des 43. OPEN OHR Festivals: Vor allem freie Ensembles und junge Gruppen suchen kreativen Zugang zu einem kaum vorstellbaren und damit schwer darstellbaren Leid. In Stücken, die meist eigenständig entwickelt werden, nehmen sie dabei ganz unterschiedliche Dinge in den Fokus: mal die individuellen Lebenswege der Unfreien, mal die billigende Ignoranz des gesellschaftlichen Umfelds, mal die eigene, persönliche Verantwortung und die Ratlosigkeit darüber, was man selbst tun kann.

Und unbequeme Fragen zu stellen, war schon immer eine Kernkompetenz des Theaters.

Da die Aufführungen Konzentration erfordern, ist nach dem Beginn der Theaterstücke leider kein Einlass mehr möglich. Einfallendes Licht und Unruhe stören nicht nur das Publikum, sondern auch die Künstlerinnen und Künstler. Bitte habt dafür Verständnis und seid pünktlich am Großen Zelt ... und genießt das Theaterprogramm!





Foto: Andreas Etter



Foto: Ursula Kaufmann

Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs nach Mike Daisey Staatstheater Mainz

[Sa] 12.30 | Großes Zelt

„Think different.“ Ab 1997 war das der Werbeslogan des *Apple*-Konzerns. Und die *Apple*-Entwicklerinnen und -Entwickler hielten, was sie versprochen: Sie dachten Dinge anders und revolutionierten, wie wir Musik hören, Fotos machen, Informationen erhalten und miteinander kommunizieren. Das, was wir heute Digitalisierung nennen, wäre ohne sie nicht möglich gewesen.

Fast zwanzig Jahre später lieben alle *Apple*-Produkte! Sie erleichtern uns den Alltag, sind intuitiv zu bedienen und gelten als Meilenstein des Produktdesigns. Der 2011 verstorbene Konzernchef *Steve Jobs* wird als Genie verehrt. Dank seiner steht die Firma nicht bloß für innovative Technik, sondern auch für Kreativität und Individualität. Nicht umsonst ist den meisten Produktnamen ein „i“ vorangestellt: *Apple* stellt MEINEN MP3-Player, MEIN Telefon und MEIN Tablet her.

Aber wie und wo werden die Geräte, die fast jede und jeder in der Hosentasche hat, eigentlich produziert? Das fragte sich auch der US-amerikanische Autor, Schauspieler und bekennende *Apple*-Fan *Mike Daisey* und stieß bei seiner Recherche in China auf unmenschliche Produktionsbedingungen, die so gar nicht zum Hochglanzimage des Konzerns passen wollen.

Altersempfehlung ab 12

Es spielt: Klaus Köhler | *Regie:* Marc Becker | *Ausstattung:* Natalie Krautkrämer | *Licht:* Jürgen Sippert | *Dramaturgie:* Sinja Marie Krüger

In meinem Hals steckt eine Weltkugel Junges Ensemble Marabu

[Sa] 17.30 Uhr | Großes Zelt

Wie kann ich angesichts von Armut, Hunger und Ausbeutung guten Gewissens im Wohlstand leben? Das *Junge Ensemble Marabu* aus Bonn wirft Fragen zu globalen Herausforderungen anhand des Stücks von *Gerhard Meister* auf. Rahmen des Geschehens bildet eine Konferenz des Global Village, auf der die Probleme, die damit verbundene eigene Verantwortung und die innere Zerrissenheit diskutiert werden. Dabei kommt der Humor in der Inszenierung aber nie zu kurz. Dem Poetry Slam ähnlich werden Konferenzanträge eingebracht, die durch die anderen Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmer bewertet werden. Dabei geht es vor allem darum, Fragen aufzuwerfen und globale Herausforderungen in ihrer Komplexität nachzuzeichnen. Antworten müssen jedoch die Zuschauerinnen und Zuschauer selbst finden und im Anschluss an das Stück entscheiden, welche Konsequenzen sie daraus für sich und ihren Alltag ziehen.

Altersempfehlung ab 10

Es spielen: Jana Brass, Sarah Braun, Leandra Hoffmann, Joshua Koch, Sophia Reifenrath, Lea Reihl, Paula Veenema, Lea Weber | *Künstlerische Leitung / Regie:* Tina Jücker, Claus Overkamp | *Assistenz:* Anna Arnould | *Kostüme:* Regina Rösing | *Lichtkonzept:* Bene Neustein | *Text von Gerhard Meister in einer Bearbeitung von Tina Jücker, Claus Overkamp*



Foto: Hannah Schwaiger

Kalbfleisch

MUK Privatuniversität der Stadt Wien

[So] 12.00 Uhr | Großes Zelt

Der Traum ist so riesengroß und wunderschön: der Traum von einer glücklichen Zukunft, einem besseren Leben, von Liebe. Und doch passt er in die Hand dieses jungen Typen mit den durchdringenden Augen, und der kennt da jemanden, der helfen könnte ...

Verführt von Versprechungen, geraten junge Frauen immer wieder in ein Netz aus Gewalt und Ausweglosigkeit und werden von einer Prostitutionsindustrie verschlungen, die ständig Nachschub an frischem jungem Fleisch braucht. In einer Collage, basierend auf Interviews mit Betroffenen und Studien zur Soziologie von Freiern und Menschenhändlern, folgt man vier Mädchen aus Moldawien, der Ukraine, aus Mexiko und Westafrika auf ihrem Weg in die Zwangsprostitution.

Altersempfehlung ab 14

Es spielen: Kristóf Peter Gellén, Teresa Maria Hager, Sören Kneidl, Felix Kreuzer, Eva Schindele, Lukas Weiß, Constanze Winkler | Text und Regie: Estera Stenzel



Foto: Alex Barita

Songs of the T-Shirt

Flinn Works

[So] 17.30 Uhr | Großes Zelt

Shilpi kann sich durch die Arbeit an der Nähmaschine bald ihre eigene Hochzeit finanzieren, hat aber vom Einatmen der Fusseln Tuberkulose. Obwohl Naila zur Aufseherin befördert wurde, hat sie gerade gekündigt. Ein Star-Ökonom sieht im hochwertigen Textil-Export die Zukunft für ein stolzes und selbständiges Bangladesch. Eine Fabrikbesitzerin versteht die Arbeit an der Nähmaschine als Quelle von Unabhängigkeit und Würde der Frauen.

Flinn Works hat in Dhaka T-Shirts genäht, Fusseln eingeatmet, sich durch Streiks und Molotow-Cocktails navigiert - immer den Menschen auf der Spur, die unsere Kleider herstellen. *Songs of the T-Shirt* ist eine theatrale Irrfahrt durch die globale Textilindustrie zwischen Emanzipation und Ausbeutung, Markt und Intimität, bengalischen Klageliedern und Upcycling-Mode. Interviews werden ein- und nachgespielt, Konsumoptionen durchgespielt und beständig die Kleidung gewechselt - immer der Frage folgend, ob es heute moralisch verwerflich oder erforderlich ist, ein T-Shirt Made in Bangladesh zu kaufen.

Altersempfehlung ab 14

Es performen: Lisa Stepf, Lea Witcher, Sonota | Regie: Sophia Stepf | Musik: Andi Otte & Florian Hacke | Kostüm: Phillipe Werhan von TingDing | Regieassistenz: Marie Winnie Wilka | Technische Leitung: Susana Alonso | Produktion: ehrliche arbeit - freies Kulturbüro



Convoi

Close-Act Theatre Company

[So] 23.30 Uhr | Hauptwiese

Die niederländische Theatergruppe *Close-Act Theatre Company* entwickelt fulminante Stücke und Performances mit fantastischen Figuren, fabelhaften Kostümen und vielen Effekten. In 46 Ländern sind sie bereits aufgetreten. Auf dem OPEN OHR werden sie sich mit Stelzen und großartigen Figuren, Musik und Tanz einem zentralen Aspekt von Sklaverei annehmen und vom Kampf zwischen Gut und Böse um das hohe Gut der Freiheit erzählen. Denn Moderne Sklaverei hat zwar viele Gesichter, doch die hässliche Grimasse dahinter ist stets dieselbe: der Entzug von Freiheit. Freut Euch auf ein Spektakel der besonderen Art und seid dabei, wenn geheimnisvolle Figuren und mystische Wesen die Hauptwiese erobern.

Künstlerische Leitung und Produktion: Hesther Melief und Tonny Aerts

Puppetry Slam Berlin

[So] 24.00 Uhr | Großes Zelt | *Puppenspielwettbewerb*

Der *Puppetry Slam Berlin* ist der erste Puppentheater-Wettstreit Deutschlands und wurde von der Autorin *Jana Heinicke* erfolgreich etabliert. Das Prinzip ist einfach: ein Mensch, eine Puppe (oder ein Objekt), sieben Minuten Zeit auf der Bühne. Die einzigen Regeln: Die gezeigten Nummern müssen selbstverfasst und in Eigenregie erarbeitet worden sein. Und was da erarbeitet wird! Dietmar Bertram erfreut sein Publikum gern mit Gemüsekreationen, *Nicole Weißbrodt* unterhält glänzend als Nikki gemeinsam mit der Glamour Lady Clarissa Zockovic und *Shani Moffat* überrascht uns als Gast aus Australien. Freuen wir uns also auf dieses neue Format, denn hier sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt!

Moderation: Jana Heinicke

Es treten an: Dietmar Bertram (Mainz), Nicole Weißbrodt (Nürnberg), Shani Moffat (Sydney)



Foto: Jonas Otte

Petrachens Mondfahrt

Wishmob Theater

[Mo] 10.30 Uhr | Großes Zelt

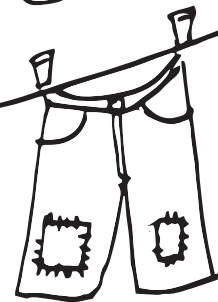
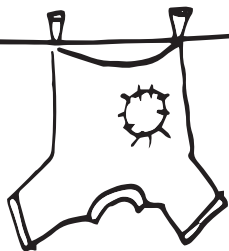
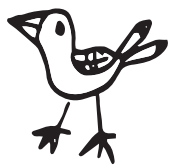
Herr Sumsemann, der letzte Spross der unglücklichen Maikäferdynastie der Sumsemänner, möchte endlich das lang vermisste sechste Bein zurückerobern, das einem seiner Urahnen vor tausenden Jahren abgeschlagen wurde und sich nun auf dem Mond befindet. Gar nicht so einfach, mal eben zum Mond zu fahren, vor allem, wenn man ein großer Angsthase ist. Aber dann trifft er

Petra, die ist mutig und wild entschlossen, dem armen Maikäfer bei der Suche nach seinem Bein zu helfen. Gemeinsam machen sie sich auf eine poetische und auch ganz schön abenteuerliche Fahrt durch den Himmel bis zum Mond. Auf dem Weg begegnen ihnen viele wunderliche Gestalten, Abenteuer und auch große Gefahren. Werden die beiden es schaffen, das sechste Beinchen vom jähzornigen Mondmann zurückzuerobern?

Für Kinder und deren Erwachsene

Es spielen: Nora Koschel, Henning Pidde, Eric Hoenen, Mona Riedel | Licht: Christoph Schelm

Kinderprogramm



Spielen, entdecken, chillen, toben!

Samstag bis Montag, jeweils von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Hier kannst Du entscheiden, was Du machen möchtest! Wir haben viel Platz zum Toben und Spielen. Das „rotzfreche Spielmobil“ hat von Trampolin bis Geschicklichkeitsspiel alles Nötige dabei. In der Bastelecke kannst Du kreativ werden und den Platz verschönern. Brauchst Du mal Ruhe? Dann komm in unser kleines, gemütliches Zelt. Hier hast Du Pause vom Trubel und kannst entspannen, Hörspiele hören oder einfach nichts tun. Mit im Gepäck haben wir auch ein spannendes Programm zu vielen Themen:

	Samstag	Sonntag	Montag
11.00-13.00 Uhr	Kinder haben Rechte! Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop Ab 5 Jahren	Solidarität ist eine Waffel! Wir backen Waffeln und überlegen, wo unser Essen herkommt. Ab 6 Jahren	Wie leben Kinder auf dieser Welt? Schule, Familie, Spielen - überall gleich? Ab 6 Jahren
14.00-16.00 Uhr	Wie leben Kinder auf dieser Welt? Schule, Familie, Spielen - überall gleich? Ab 6 Jahren ZEKI ZIRKUS Zirkusworkshop/ Jonglage	Kinder haben Rechte! Was sind Eure Rechte? Bastelworkshop Ab 5 Jahren	Lass mal Primark gehen! - oder doch nicht?! Ist es o.k., bei <i>Primark</i> zu kaufen? Können sich alle Menschen fair trade und bio leisten? Ab 10 Jahren
17.00-19.00 Uhr	Lass mal Primark gehen! - oder doch nicht?! Ist es o.k., bei <i>Primark</i> zu kaufen? Können sich alle Menschen fair trade und bio leisten? Ab 10 Jahren	Woher kommt meine Kleidung? Wer stellt unsere Kleidung her? Was sind die Bedingungen, und was ist das eigentlich mit dieser Globalisierung? Ab 10 Jahren	Die Falken freuen sich auf Euch! Die Falken sind ein Kinder- und Jugendverband, mit dem Ihr auf Freizeiten und Zeltlager fahren oder zu Gruppenstunden oder offenen Treffen kommen könnt. Besonders wichtig ist uns, dass Ihr mitentscheiden könnt, wie wir unsere Zeit verbringen. Gemeinsam gestalten wir unsere Freizeit und setzen uns mit der Welt, in der wir leben, auseinander. Hier erfahrt Ihr mehr über uns: www.falken-rlp.de
10.00-19.00 (Montag bis 17.00) Uhr	Spielmobil, Basteln, Malen, Ruhezelt		



Wie schön weiß ich bin

von Dolf Verroen

[Sa] 13.30 Uhr | Auf der Mauer | Hörspiel

Surinam im 19. Jahrhundert: Zu ihrem zwölften Geburtstag bekommt Maria einen Sklaven geschenkt. Die Welt der Erwachsenen kopierend, findet sich Maria schnell in der Rolle der rechtmäßigen Besitzerin eines Sklaven zurecht. Die unsentimentale Beobachtung von *Dolf Verroen* schafft eine Intensität, die sprachlos macht.

Für Kinder ab 12. Wir empfehlen die Begleitung von Erwachsenen.

Text: Dolf Verroen | Übersetzung: Rolf Erdorf | Sprecherin: Laura Tonk | Hörcompany, Schaack und Herzog, Hamburg. ISBN 978-3-939375-04-3

Udo braucht Personal

von Jana Heinicke

[So] 13.00 Uhr | Auf der Mauer | Lesung

Verfolgt mit der Nachwuchsautorin *Jana Heinicke* den kleinen Löwen Udo bei seiner Sinnsuche. Reichen eine Hängematte, ein Zuckerwatteautomat und Feuerwerksraketen für das Glück oder ist das Leben mit Personal nicht doch viel schöner?

Für Kinder ab 3

Es liest: *Jana Heinicke*

Das Kinderbuch ist erschienen bei HABA. Illustrationen von Joëlle Tournalias. ISBN 978-3-86914-163-3

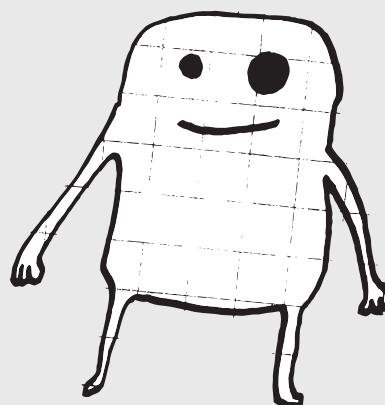


Workshop Kinderrechte

Wishmob Theater

[So] 14.00 Uhr | Kinderprogramm | Workshop

Wishmob Theater lädt ein zum *Workshop Kinderrechte* für alle theaterbegeisterten Kinder und Kindeskindern. Über Theaterspiele nähern wir uns dabei spielerisch dem Thema Kinderrechte. Elemente aus dem Workshop werden in der Aufführung *Petrachens Mondfahrt* am Montag aufgegriffen und zu sehen sein.



43 OPEN OHR Festival Programm

Änderungen und Aktualisierungen hängen am Festivalbüro aus

Freitag

19.00 Uhr, Hauptbühne C-Types (S. 41)	Musik
20.30 Uhr, Hauptbühne Findlay (S. 41)	Musik
22.00 Uhr, Hauptbühne Steaming Satellites (S. 42)	Musik
24.00 Uhr, Drususstein Das Frauenhaus von Rio (S. 21)	Stummfilm
24.00 Uhr, Großes Zelt Hazel Brugger (S. 37)	Kabarett

Moderation Hauptbühne:

Christin Dauborn und Laura Werner

Samstag

10.00 Uhr, Hauptwiese Latin Rhythms (S. 14)	Frühspport
11.30 Uhr, Drususstein Wegwerfware Mensch (S. 8)	Eröffnungspodium
12.30 Uhr, Großes Zelt Die Agonie und die Ekstase des Steve Jobs (S. 25)	Theater
13.00 Uhr, Kleines Zelt Im Meer schwimmen Krokodile (S. 9)	Lesung
13.00 Uhr, Filmkeller Der blaue Tiger (S. 21)	Film
13.00 Uhr, Kulturei Was können wir tun? (S. 14)	Workshop
13.30 Uhr, Drususstein Ebo Taylor & Band (S. 43)	Musik
13.30 Uhr, Mauer Wie schön weiß ich bin (S. 29)	Hörspiel für Kinder
14.30 Uhr, Kleines Zelt Was ist Moderne Sklaverei? (S. 9)	Vortrag
15.00 Uhr, Filmkeller Not My Life (S. 21)	Film
15.00 Uhr, Kulturei Kreativworkshop Freigeist (S. 15)	Workshop
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro Stadtrundgang zu nachhaltigem Konsum (S. 19)	Führung
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro Die Zitadelle von unten (S. 19)	Führung
15.30 Uhr, Drususstein Pupkulies & Rebecca (S. 43)	Musik
15.00 Uhr, Mauer Freie und unfreie Jugend (S. 9)	Open Space
15.30 Uhr, Kulturei Ausstellungseröffnung Geraubte Kindheit (S. 18)	Vortrag
16.00 Uhr, Kleines Zelt Vom Sexobjekt zur Billigware (S. 10)	Podium
16.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro Die Zitadelle von unten (S. 19)	Führung
17.00 Uhr, Filmkeller Operation Zucker. Jagdgesellschaft (S. 22)	Film
17.30 Uhr, Drususstein Tanga Elektra (S. 45)	Musik
17.30 Uhr, Auf der Mauer Cato Janko (S. 45)	Musik
17.30 Uhr, Großes Zelt In meinem Hals steckt eine Weltkugel (S. 25)	Theater
18.45 Uhr, Filmkeller Kinderhandel und Kinderprostitution in Deutschland und Europa (S. 10)	Gespräch
19.00 Uhr, Hauptbühne Kochkraft durch KMA (S. 45)	Musik
20.00 Uhr, Filmkeller Filmz Kurzfilmprogramm (S. 22)	Film
20.30 Uhr, Hauptbühne The Correspondents (S. 46)	Musik
22.00 Uhr, Filmkeller Das Experiment (S. 22)	Film
22.30 Uhr, Hauptbühne La Chiva Gantiva (S. 46)	Musik
24.00 Uhr, Großes Zelt Jan Philipp Zymny (S. 37)	Kabarett

Moderation Hauptbühne:

Sara Günter und Moritz Hofmann

Sonntag

10.00 Uhr, Hauptwiese Yoga (S. 15)	Frühspport
10.00 Uhr, Drususstein Broom Bezzums (S. 47)	Musik
10.00 Uhr, Filmkeller Bekas - Das Abenteuer von zwei Superhelden (S. 23)	Film
10.30 Uhr, Mauer Icarus' Cloud (S. 47)	Musik
11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro Stadtrundgang zu nachhaltigem Konsum (S. 19)	Führung
11.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro Die Zitadelle von unten (S. 19)	Führung
11.30 Uhr, Drususstein Kapelle Petra (S. 47)	Musik
11.30 Uhr, Kleines Zelt Strukturen und Ursachen Moderner Sklaverei (S. 11)	Gespräch
12.00 Uhr, Großes Zelt Kalbfleisch (S. 26)	Theater
12.00 Uhr, Mauer Wenn gefährliche Hunde lachen (S. 11)	Lesung
12.00 Uhr, Filmkeller Schmutzige Schokolade (S. 23)	Film
13.00 Uhr, Kulturei DIY-Stickrahmen im Lettering-Stil (S. 15)	Workshop
13.00 Uhr, Mauer Udo braucht Personal (S. 29)	Lesung für Kinder
13.30 Uhr, Kleines Zelt Bis aufs letzte Hemd (S. 11)	Podium
13.30 Uhr, Filmkeller Workshop Fotografie (S. 17)	Workshop
13.45 Uhr, Drususstein Rockbuster (S. 49)	Musik
14.00 Uhr, Treffpunkt Kinderprogramm Workshop Kinderrechte (S. 29)	Workshop
14.30 Uhr, Filmkeller Moderne Sklaverei in Spanien? (S. 12)	Vortrag
15.00 Uhr, Kulturei Kreativworkshop Freigeist (S. 15)	Workshop
15.00 Uhr, Treffpunkt Festivalbüro Stadtrundgang zu nachhaltigem Konsum (S. 19)	Führung
15.30 Uhr, Kleines Zelt Till Reiners (S. 38)	Kabarett
16.30 Uhr, Filmkeller Unchosen Kurzfilmprogramm (S. 22)	Film
17.00 Uhr, Treffpunkt FÖJ-Stand Wegwerfware Wildpflanze (S. 35)	Führung
17.15 Uhr, Drususstein Gegen jede Regel?! (S. 12)	Podium
17.30 Uhr, Mauer Joel Sarakula (S. 50)	Musik
17.30 Uhr, Großes Zelt Songs of the T-Shirt (S. 26)	Theater
18.30 Uhr, Filmkeller Und dann der Regen (S. 23)	Film
19.00 Uhr, Hauptbühne Cynthia Nickschas & Friends (S. 50)	Musik
20.30 Uhr, Hauptbühne The Inspector Cluzo (S. 51)	Musik
22.00 Uhr, Hauptbühne Adam Angst (S. 51)	Musik
23.30 Uhr, Hauptwiese Convoi (S. 27)	Theater
24.00 Uhr, Hauptwiese Open Stage (S. 17)	Offene Bühne
24.00 Uhr, Großes Zelt Puppetry Slam Berlin (S. 27)	Puppentheater

Moderation Hauptbühne:

Diane Ackermann und Sarom Yohannes

Montag

10.00 Uhr, Hauptwiese Yoga (S. 15)	Frühspport
10.00 Uhr, Mauer smite club first born collection (S. 52)	Musik
10.30 Uhr, Drususstein Msoke (S. 52)	Musik
10.30 Uhr, Großes Zelt Petrachens Mondfahrt (S. 27)	Kindertheater
10.30 Uhr, Filmkeller Filmz Kurzfilmprogramm (S. 22)	Film
11.00 Uhr, Kleines Zelt Sklaverei im Wandel der Zeit (S. 13)	Podium
11.00 Uhr, Kulturei Menschenrecht auf Gerechtigkeit und Fairness?! (S. 17)	Workshop
12.00 Uhr, Drususstein Schnipo Schranke (S. 53)	Musik
12.30 Uhr, Mauer Was hat mein Lebensstil mit Sklaverei zu tun? (S. 13)	Debatte
12.30 Uhr, Großes Zelt Sandra Da Vina (S. 38)	Kabarett
14.00 Uhr, Drususstein Die Festivalreflexion (S. 13)	Rückblick
15.00 Uhr, Hauptbühne Moon Hooch (S. 53)	Musik
17.00 Uhr, Hauptbühne Les Yeux d'la Tête (S. 54)	Musik

Moderation Hauptbühne:

Christin Dauborn und Moritz Hofmann

dann & wann

[Sa] 15.30–17.30 Uhr	
[So] 16.30–17.30 Uhr, Kulturei Geraubte Kindheit (S. 18)	Ausstellung
[Sa] [So] Filmkeller Menschen? Handel! (S. 18)	Ausstellung
[So] Festivalgelände Gagé Hochstelzenlauf (S. 19)	Walkact

Kinderprogramm
auf S. 28

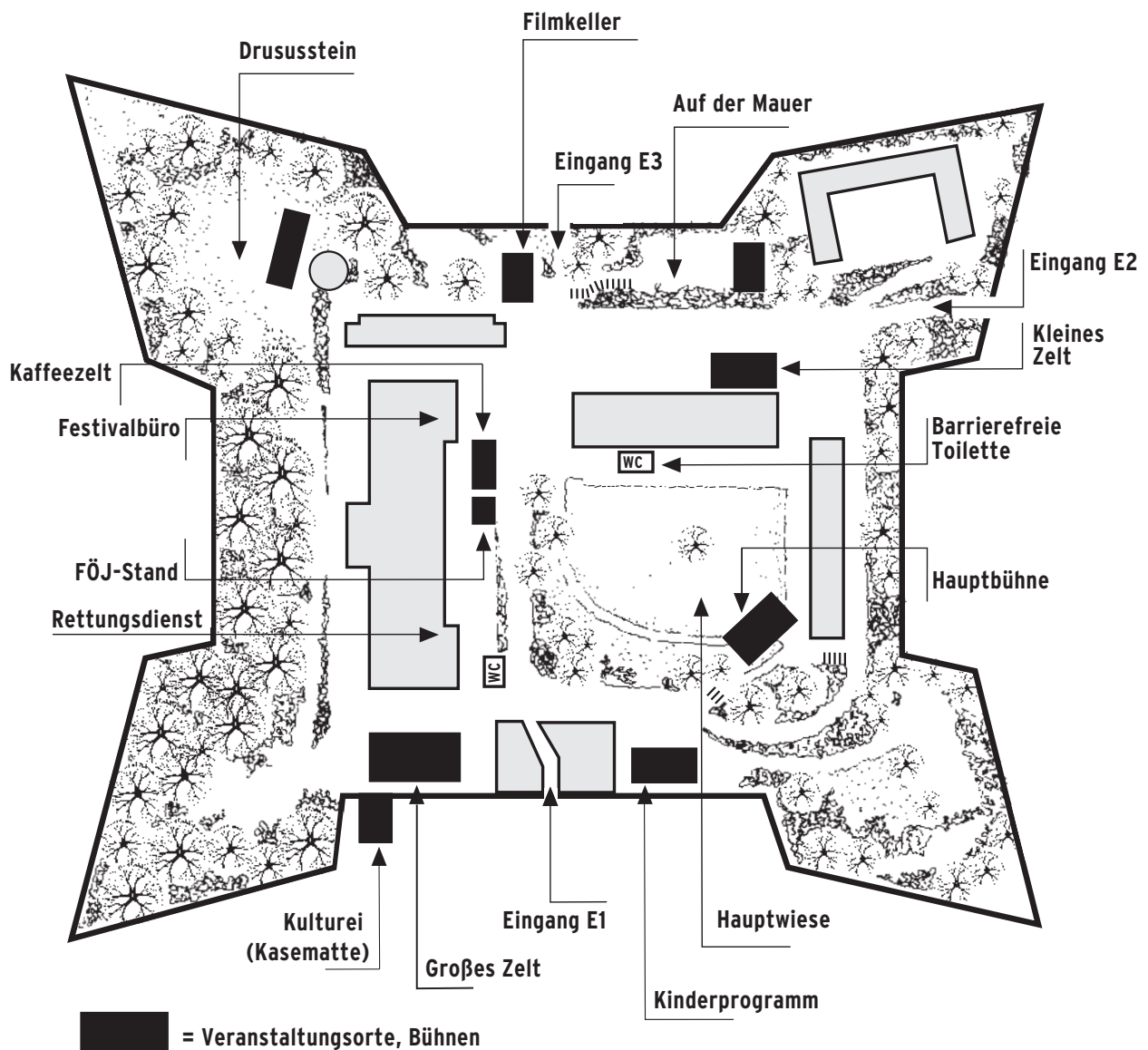
Jugendprogramm
auf S. 35

KABARETT

[30]

[31]

Bühnen- und LagePlan



Festivalzeitung

Auch in diesem Jahr werden sich etwa 15 ambitionierte (Hobby-)Redakteurinnen und Redakteure im Alter zwischen 16 und 25 Jahren die Festivalnächte um die Ohren schlagen, um Euch jeden Morgen mit einer druckfrischen Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu versorgen. Die Zeitung, die direkt auf der Zitadelle produziert wird, versteht sich als eine kritische und unabhängige Tageszeitung für ein kritisches und unabhängiges Festival. Neben brandaktuellen Veranstaltungskritiken und Hintergrundberichten wird es natürlich auch wieder Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern und Besucherinnen und Besuchern geben. Mit Anregungen, Fragen oder Leserbriefen ist man am Meeting Point der Redaktion an der richtigen Stelle. Im Übrigen wird dort auch die jeweils neueste Ausgabe der OPEN OHR Nachrichten zu ergattern sein. Nutzt den Meeting Point also als das offene Ohr der Festivalzeitung! Außerdem erhaltet Ihr die OPEN OHR Nachrichten noch im Kaffeezelt und im Festivalbüro. Ihr seid eingeladen, den Meeting Point - auch in diesem Jahr - für Eure Verabredungen und die Suche nach Mitfahrgelegenheiten zu nutzen. Weitere Aktionen der OPEN OHR Nachrichten sind in Planung und werden in den Ausgaben der Zeitung angekündigt.

Die OPEN OHR Nachrichten werden unterstützt von medien.rlp, dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, der Sparda Bank und der Stadt Mainz. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle!

IJM. ANWALT DER FREIHEIT.



IJM

International Justice
Mission Deutschland e. V.

**Besuchen Sie
uns am Stand
auf der Wiese
neben der
Hauptbühne!**

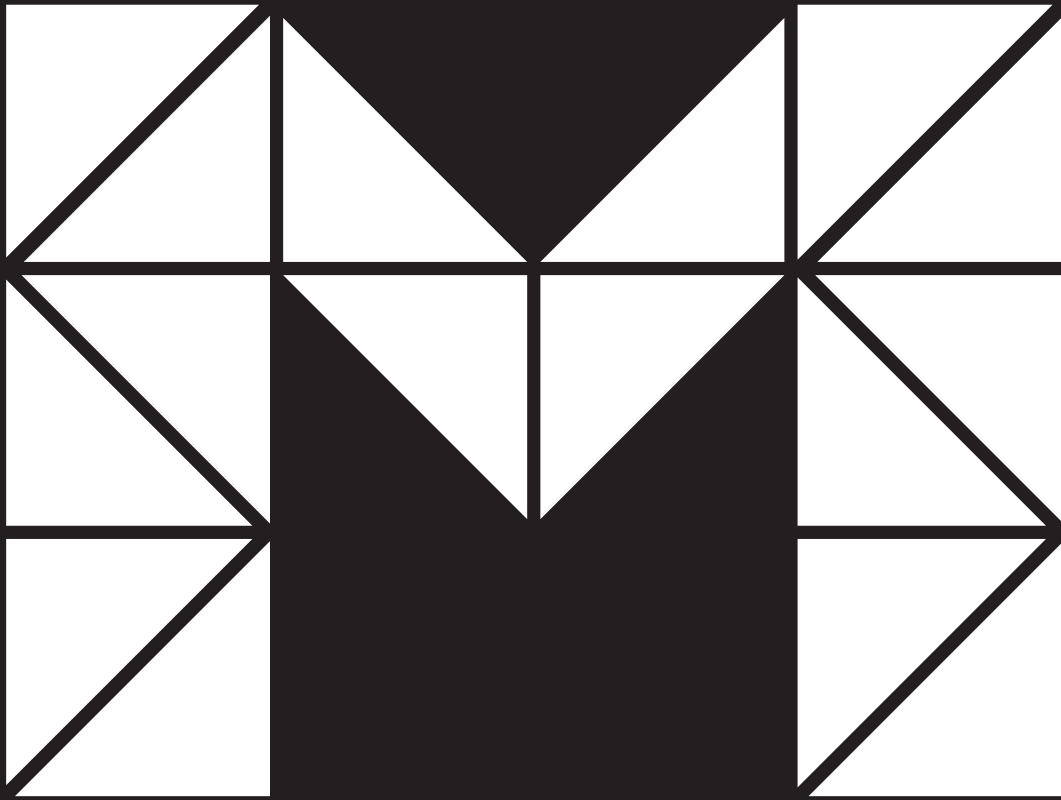
Alisha* wurde in der
Dominikanischen Republik
jahrelang für Sex
an Touristen verkauft.

AUF DER SCHATTENSEITE

Weltweit leben 45 Millionen Menschen in Sklaverei. Sie warten darauf
befreit zu werden, so wie Alisha*.

**HELFEN SIE MENSCHEN IN SKLAVEREI – JETZT!
WWW.IJM-DEUTSCHLAND.DE**

**STOPP
SKLAVEREI**



M WIE MAINZER ENERGIE

MAINZER ENERGIE, das sind die Strom- und Gasangebote der Mainzer Stadtwerke. Es gibt viele Gründe zu wechseln. Zum Beispiel: Faire Preise für zertifizierten Ökostrom von dem regionalen Anbieter aus Mainz.

mainzer-stadtwerke.de

Jugendprogramm



Aktionen und Präsentationen deutscher und französischer Freiwilliger des FÖJ Rheinland-Pfalz

Unfaire Arbeitswelt

[Fr] bis [Mo] | FÖJ-Stand |
Aktion

Die Globalisierung der Arbeitswelt ist ungerecht: Es herrschen von Land zu Land andere Standards. Ist das nicht normal?

In einem kurzen Spiel sollt Ihr selbst schätzen, wie groß die existierenden Ungleichheiten wirklich sind. Das sichtbare Ergebnis wird Euch überraschen!

Die Jagd nach dem Schatz – Moderne Sklavenarbeit

[Sa] und [So] ab 12.00 Uhr,
mehrmals am Tag | FÖJ-Stand |
Aktion

Gehen wir zusammen auf Schatzsuche! Krempeln wir die Ärmel hoch und graben wir nach wertvollen Metallen. Vielleicht finden wir Silber oder Gold? Ein klein wenig davon steckt auch in unser aller Smartphones, neben Kobalt, Zinn und Tantal. Wissen wir, wo diese Metalle herkommen und unter welchen Bedingungen sie gewonnen werden?

Los geht's! Wer schafft es am schnellsten die gefundenen Edelmetalle zu sortieren und zu verpacken und wer geht am Ende mit dem höchsten Tageslohn nach Hause? Gemeinsam mit uns könnt Ihr herausfinden, welcher Wert in Wirklichkeit in Eurem Smartphone steckt.

Aktionen gegen Kindersklavenarbeit: tauschen, schenken, selber machen!

[Sa] bis [Mo] | FÖJ-Stand |
Aktion

1. Kleidertausch statt Kaufrausch

Des einen altes Zeug ist des anderen teurer Fund! Bringt uns Eure ausgedienten Klamotten, denen Ihr ein neues Leben ermöglichen wollt und tauscht sie gegen neue bunte Überraschungen und aufregende Fundstücke mit Charakter und Geschichte

2. Mach's doch selbst!

Nähe grüne Knöpfe an Deine Jacke, sticke einen Slogan auf Deine Weste, färbe Dein T-Shirt neu oder bastel Dir einen Schlüsselanhänger aus einem Tetra-Pack! Aus alt wird neu, aus konventionell wird individuell. Bring Deine schlichten und überholungsbedürftigen Klamotten mit und zeig mit uns, dass man nicht immer Neues braucht, um chic zu sein!

Wie schmeckt harte Arbeit?

[Sa] und [So] jeweils 14.00 Uhr
und 16.00 Uhr | FÖJ-Stand |
Geschmackstest/Workshop/
Ausstellung

Nutella mag (fast) jede/r! Aber die Produktion einiger Schokocremes wird oft wegen ihrer Zutaten und der unmenschlichen Art der Herstellung kritisiert. Wie genau ist die Situation und was sind die Alternativen?

Probieren geht über studieren! Kannst Du Schokocremes anhand ihres Geschmacks unterscheiden? Schmecken Dir Alternativen zu Nutella? Dann bereite mit uns Deine Fairtella-Schokocreme selbst zu!

Wegwerfware Wildpflanze

[So] 17.00 Uhr | Treffpunkt FÖJ-
Stand | Führung

Im Zitadellengraben wollen wir in diesem Jahr all den von Menschen ungeliebten, also auszureißenden, auszuhackenden oder abzusägenden Pflanzen einen ehrenwerten Besuch abstatten und ein bisschen über ihre Lebenswelt erfahren.

Leitung: Dr. Jochen Frey (FÖJ Rheinland-Pfalz)



Kabarett

dicht
aus

Licht aus, Spot an! Eine Bühne und ein Mikro, mehr braucht es nicht, um die Welt aus den Angeln zu heben. Wortgewandt und witzig, nachdenklich und ironisch - so unterschiedlich die diesjährigen Kabarettistinnen und Kabarettisten sind, so viele Gemeinsamkeiten haben sie: Sie sind jung, ihre Texte sind scharfsinnig und vor allem verstehen sie ihr Handwerk. Mit bitterbösem Sarkasmus, tiefender Ironie, mit Gefühl und Schabernack durchleuchten sie die Welt oder das, was wir dafür halten.



Spot
an



Foto: Ornella Cacace



Foto: Jan Brandes

Hazel Brugger

Hazel Brugger passiert

[Fr] 24.00 Uhr | Großes Zelt

Der *Zürcher Tages-Anzeiger* nennt sie die böseste Frau der Schweiz, wir nennen sie die komischste Frau des deutschsprachigen Raums. Uns erwarten wilde Geschichten aus dem Nichts, schöne Worte für das Hässliche und ein Gesicht, dem man nicht wirklich etwas ansieht. *Hazel Brugger* ist Gewinnerin des Deutschen *Kleinkunstpreises* und des *Salzburger Stiers 2017* - und damit ist es höchste Zeit für ihren ersten OPEN OHR Auftritt. Zu Gast ist sie schon regelmäßig in verschiedenen Satiereformaten im Fernsehen u.a. als Außenreporterin bei der *heute show*, wo sie mal eben den CDU-Parteitag mit wenigen Fragen aufmischt, oder als Gast bei *Die Anstalt* oder *Nuhr im Ersten*. Außerdem schreibt sie eine Kolumne für *Das Magazin*, für die sie 2016 zur Schweizer Kolumnistin des Jahres gewählt wurde.

Jan Philipp Zymny

Kinder der Weirdness

[Sa] 24.00 Uhr | Großes Zelt

Jan Philipp Zymny aus der Metropole Wuppertal ist Autor, Kabarettist, Stand-up-Komiker und einer der bekanntesten und erfolgreichsten Poetry Slammer der Szene. Seit seinem Programm *Bärenkatapult!* hat er Kultstatus. Jedoch steht das neue Programm *Kinder der Weirdness* dem letzten in nichts nach. *Zymny* widmet sich der Seltsamkeit an sich und denen, die sie leben. Er stellt auch hier die großen Fragen wie: „Hä?“, „Was ... ich ... warum?“ und „Wie sind Sie hier herein gekommen?“ Dabei sprengt er die Grenzen zwischen Theater, Comedy und Poetry-Slam-Literatur, indem er die Bereiche nicht nur durchmischt, sondern oft auch noch gleichzeitig präsentiert, um dann selbst zu explodieren. Versäumt also nicht die Vorstellung zur Geisterstunde!

Vertragsklaverei

Mit Verträgen werden Arbeiterinnen und Arbeiter an einen Arbeitsplatz gelockt und dort versklavt. Den Vertragssklavinnen und Vertragssklaven wird, oft unter Gewalt(-androhung), die Bewegungsfreiheit beschnitten und der Lohn vorenthalten.

Bales 2001



Foto: Mathias Becker-Print



Foto: Anne-Lisa Konrad

Till Reiners

Auktion Mensch 2017

[So] 15.30 Uhr | Kleines Zelt

Mit analytischem Scharfsinn und gewandter Sprache sucht *Till Reiners* das Politische im Privaten und hinterfragt Denkmuster. Komik und Witz jenseits von vorhersehbaren Pointen und platten Attitüden kommen dabei nicht zu kurz. Damit bringt er auf den Punkt, was politisches Kabarett im besten Sinne ausmacht: kritische Haltung ohne moralischen Zeigefinger und unterhaltsamer Humor, der nie oberflächlich bleibt.

Wir freuen uns ganz besonders auf diesen Gast und auf diesen Nachmittagsplatz des Kabarett - weil dies garantiert kein Kaffeekränzchen wird!

Sandra Da Vina

Hundert Meter Luftpolsterfolie

[Mo] 12.30 Uhr | Großes Zelt

Sandra Da Vina: Das ist Poetry, Comedy und Literatur in einem. Bei uns ist sie zu Gast mit ihrem neuen Erzählband *Hundert Meter Luftpolsterfolie*. Es geht ums Erwachsenwerden und Erwachsengewordensein, um den Zustand der Welt, der Liebe und um Umkleidekabinen eines großen schwedischen Modeunternehmens.

Sandra Da Vina lebt und arbeitet in Essen und ist seit 2012 auf den deutschen Poetry-Slam- und Comedy-Bühnen unterwegs. Und eines beweist sie ganz sicher: dass es literarisches Kabarett gibt und dass es mit ihr ein Knaller ist!

Anzeige

Wir machen Sie fit !

Nur wer informiert ist, kann sachgerechte Entscheidungen treffen.

Wir bieten kompetente Beratung und Informationen zu wichtigen Umweltthemen wie z.B. regenerative Energie, Abfallvermeidung, Wasser sparen, naturnahem Gärtnern oder mobil ohne Auto.

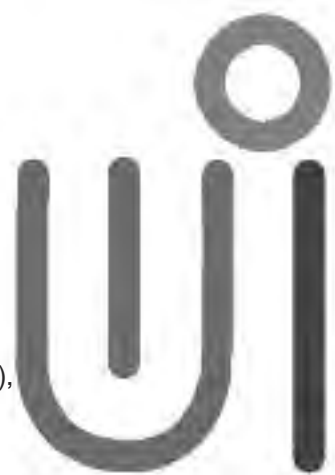
Besuchen Sie uns im

ui-UmweltInformationsZentrum der Stadt Mainz,
Dominikanerstr. 2 (zwischen Ludwigsstr. und Große Langgasse),
55116 Mainz, Telefon: 06131/12 21 21,

E-mail: umwelthinformation@stadt.mainz.de

Mo – Fr 10.00 – 18.00 Uhr, Sa 10.00 – 14.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !



**ERLEBE DIE FRUCHTIG-
HERBE FRISCHE
JETZT AUCH ALKOHOLFREI**

NEU



Musik



Wer etwas bewegen will, muss erst selbst bewegt werden. Und wie ginge das besser als mit guter Musik? Auch in diesem Jahr hat die Freie Projektgruppe zwar Kosten, aber keine Mühen gescheut und ein buntes internationales Programm auf die Beine gestellt, das sich hören (und tanzen) lassen kann. Der Freitagabend beginnt very british, wenn nach dem Local Opener *C-Types* die Sängerin *Natalie Findlay* die Bühne erobert, deren gnadenlose Stimme schon *Mick Jagger* begeisterte und ihr zu einer Tour mit *Jake Bugg* verhalf. Rockig-poppig geht es weiter mit *Steaming Satellites* und ihrem sphärischen Avantgarde-Rock. Von der Insel der Abtrünnigen stammen auch *The Correspondents*, die uns am Samstag hoffentlich nur gute Nachrichten überbringen. Das Londoner Electro-Swing-Duo um den bewegungsfreudigen Sänger (und Maler!) *Ian Bruce* macht allein beim Zuschauen gute Laune und Lust auf mehr. Das könnt Ihr haben, denn *La Chiva Gantiva* bringen mit ihren afro-kolumbianischen Rhythmen die Stimmung auf der Hauptwiese garantiert zum Kochen! Für Verwirrung en masse sorgen am Wochenende sowohl die Berliner Gaga-Formation *Kochkraft* durch *KMA* als auch die charmant-bekloppte *Kapelle Petra* - eine Hammer Band im wahrsten Sinne des Wortes. Sonntagmorgen wird es mit *Icarus' Cloud* wieder den beliebten Jazz-Hip-Hop-Mash geben, während dann um die Mittagszeit *Pupkulies & Rebecca* den Drususkessel zum Dampfen bringen werden. Am Sonntagabend lassen die wunderbare *Cynthia Nickschas*, dreckiger Rock von *Inspector Cluzo* aus dem französischen Nachbarland und Deutschpunk von *Adam Angst* weder Genrewünsche noch gesellschaftliche Missstände unbehandelt. Die Texte strotzen vor bitterer Wahrheit und werden eiskalt zu einer staubigen Hauptwiese auf der Zitadelle serviert. Am Montagmittag gibt's mit *Msokes* souligem Reggae und dem Powerwomen-Duo *Schnipo Schranke* gleich zwei Highlights auf dem Drusus - schlafen müsst Ihr ein anderma! Zum Schluss darf man gespannt sein, wenn *Moon Hooch* aus den Staaten mit ihrem instrumentellen Elektro-Brass-Groove für reichlich Furore sorgen und *Les Yeux d'la Tête* französischen Ska auftischen.



Foto: DavidRichardson

C-Types

Local Opener

[Fr] 19.00 Uhr | Hauptbühne

C-Types sind ein Ableger der ehemaligen Tex-Mex-Showband *Los Mezcaleros* um deren Mainzer Sänger *Woody Gonzales* und verorten sich selbst im Genre Trashique. „Surrealistische Surfmusik und spektakulärer Tango-Trash“ nennt es die *Centralstation Darmstadt* und auch das trifft es ganz gut. Das wirr infernale Trio spielt den Teufel an die Wand: Das ist Kraut ohne Rock, das sind zwei stoische Trommeln, scheppernde Kaufhausgitarre und röchelnde Orgel, am Mikrophon eine Stimme, die die verrückt kultgeschwängerte Atmosphäre eines *Quentin Tarantino*-Films heraufbeschwört - oder wie *C-Types* sagen würden: „It's newer than New, it's youer than You, it's nower than Now and it's wower than WOW!“



Präsentiert vom Café
dicke lilli, gutes kind

Zwangsarbeit
Form von Sklaverei,
die nicht von einer
Einzelperson, sondern
von einer Regierung oder
einer anderen offiziellen
Gruppierung praktiziert
wird.

Bales und
Cornell 2008



Foto: Christian Maislinger

Steaming Satellites

[Fr] 22.00 Uhr | Hauptbühne

Wer meint, für die Musik der Stunde immer noch auf die Insel oder nach Übersee horchen zu müssen, der täuscht sich gewaltig. Auch aus österreichischen Gefilden erreichen uns in den letzten Jahren verstärkt ganz neue und spannende Töne. *Steaming Satellites* aus Salzburg gehören bereits zum geschätzten und wertvollen Inventar. Schon seit mehr als zehn Jahren gehen sie mit ihrem aufregenden und mehrschichtigen Stilmix aus Rock, Soul, Blues, Funk und beherzten Pop-Ausflügen unter die Haut. Und auch live sind die lässigen Jungs um Reibisen-Stimme *Max Borchardt* eine Wucht! Mit drei Alben und neuem Material im Gepäck bringen sie am Freitagabend die Zitadelle zum Beben und uns zum Lächeln, Grooven und Tanzen.

Anzeige



KUZ unterwegs - die „bis das KUZ wieder eröffnet und wir es sonst nicht aushalten-Veranstaltungsreihe“!
Freut euch auf Konzerte, Partys und weitere Überraschungen in wechselnden Locations. Los geht's:

FR 21.07.2017 20:00 UHR NEW MODEL ARMY + SPECIAL GUEST FRANKFURTER HOF	SO 20.10. 19:00 UHR SARAH BOSETTI „ICH WILL DOCH NUR MEIN BESTES“ OMNIBUSKOFFEE
FR 21.07.2017 19:00 UHR SING A SONG AND PLAY LIKE A (IM)PRO! „FÜR GARDEROBE KEINE HAFTUNG“ + FLO FENNER (LIVE) NIEBO ARTEK, KUNSTSTÄTTLE, KLEINER HOF	SA 13.11. 20:00 UHR BERND BEGEMANN KONZERT SCHÖNSCHÖN

Tickets gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, über www.kulturzentrummainz.de und www.frankfurter-hof-mainz.de



KULTUR ZENTRUM MAINZ



Foto: Wim Heutink

Ebo Taylor & Band

[Sa] 13.30 Uhr | Drususstein

Als herausragender Komponist, Arrangeur und Gitarrist ist *Ebo Taylor* weltweit als der bedeutendste Highlife-, Afrofunk- und Afrobeat-Musiker Ghanas bekannt. Mit über 80 Jahren ist er vermutlich der letzte aktive Musiker der ersten Generation moderner Musik Afrikas, der sich auf die großen europäischen Bühnen traut. Wir freuen uns sehr, dass *Ebo Taylor* inklusive Band extra für das OPEN OHR Festival aus Ghana nach Mainz segelt, um mit uns einen großen Teil des musikalischen Erbes Westafrikas zu teilen. Genau genommen hat *Ebo Taylor* sein Comeback jungen Musikliebhaberinnen und -liebhabern in Westeuropa zu verdanken, die auf der Suche nach originellem Afropop für die Kombination mit eigenen Beats auf seine unverkennbare Soulstimme stießen. So werden *Ebo Taylor & Band* mit funky Melodien, ursprünglichen Jazz-Figuren und überraschenden Trommel-Freak-Outs auffahren!



Pupkulies & Rebecca

[Sa] 15.30 Uhr | Drususstein

Pupkulies & Rebecca, das sind Janosch, Sepp und, wer hätte es gedacht, Rebecca aus Würzburg und Berlin. Bereits seit 2004 bespielen sie mit ihren pulsierenden Popchansons im minimalen Elektrokleid die großen und kleinen Club- und Festivalbühnen in ganz Europa. In ihrer Musik treffen analoge Synthesizer auf akustische Instrumente, umspielt von druckvollen Housebeats, kombiniert mit dem lyrischen Gesang von *Rebecca*. Zuletzt begab sich das Trio nach Kap Verde, um dort mit dem Musiker *Tibau* ein Musikprojekt zu realisieren, das lokale Musiktraditionen mit ihrem eigenen Sound verbindet. Das grenzensprengende Klangspektrum, das sie dabei erschaffen, ist experimentell, einfühlend und äußerst tanzbar! Lasst Euch am Drususstein mitnehmen in die Tanztraumlandschaft und wer weiß, vielleicht haben die Drei auch in diesem Jahr eine musikalische Überraschung parat ...



Im Gegensatz zur alten Sklaverei ist die heutige moderne Form offiziell verboten und es gibt dementsprechend keine rechtlich anerkannten Besitzverhältnisse zwischen Sklavenbesitzer und versklavter Person. Das Verhältnis wird von der Verfügungsmacht eines Menschen über einen anderen bestimmt.

Bales 2001

**SWR 1
HITS & STORYS**
So. 18. 06. 19h Rheingoldhalle

JENNIFER ROSTOCK
Fr. 07. 07. 19h Zitadelle

**SWR3
TOM
ODELL**
Fr. 21. 07. 19h Zitadelle

**SWR1
PET SHOP BOYS**
Mi. 28. 06. 20h Zitadelle

**BEN BECKER
ICH, JUDAS**
„Einer unter Euch
wird mich verraten.“
So. 09. 07. 19h Domplatz

VINICIO CAPOSSELA
Fr. 28. 07. 20h Frankfurter Hof

**SWR3
MARK
FORSTER
SUPPORT: AMANDA**
Fr. 30. 06. 19h Open Air Taubertbergbad

**KÖNIGIN
DES FADO
MARIZA**
Do. 13. 07. 20h Zitadelle

**PATTI
SMITH**
Sa. 29. 07. 20h Volkspark

**SWR1
SARAH CONNOR**
MUSTERBRACHE LIVE 2017
Sa. 01. 07. 19h Volkspark

MNOZIL BRASS
Fr. 14. 07. 20h Burgtirche Ingelheim

**Mainzer Hip Hop
Open Air mit
KOOL SAVAS,
AZAD, CURSE, VEGA
& OLLI BANJO**
Sa. 29. 07. 18h Zitadelle

**SWR3
PHILIPP POISEL
TOUR 2017**
So. 02. 07. 19h Volkspark

**LEE RITENUUR
& DAVE GRUSIN**
with libby
Mi. 19. 07. 20h Frankfurter Hof

**GREGORY
PORTER**
FEAT. AZIZA MUSTAFA ZADEH
So. 30. 07. 19h Volkspark

YANN TIERSEN
Mi. 05. 07. 20h Zitadelle

**KUZ
NEW MODEL ARMY**
Fr. 14. 07. 20h Burgtirche Ingelheim

**SWR1
AMY
McDONALD**
Fr. 04. 08. 19h Zitadelle

**SWR1
PATRICIA
KAAS**
Do. 06. 07. 19h Zitadelle

Kenny Wayne Shepherd Band
Di. 18. 07. 20h Frankfurter Hof

**NAMIKA,
TEESY & Guest**
Sa. 05. 08. 19h Cassian Carl



Foto: Jule Müller

Tanga Elektra

[Sa] 17.30 Uhr | Drususstein

„Berlin Bounce with violin and drums“, das ist der Sound von *Tanga Elektra*. Schon als Kinder musizierten die Gebrüder Engler gemeinsam - Elias am Schlagzeug, David am Mikro, später kamen Geige, Keys und Loopstation hinzu. Aus ihrer Heimat in Mecklenburg-Vorpommern wagten sie sich schließlich in die Elektro-Hauptstadt Berlin, wo sie den Clubgängerinnen und -gängern zeigten, dass es sich auch zu Soulmusik getrost raven lässt. Mit ihrem eingängigen Sound aus Violine, Schlagzeug und Gesang bewegen sie sich stilistisch zwischen Neo-Soul und Elektro, angereichert mit Funk-Elementen. Nachdem sie bereits *MIA.*, *Käptn Peng* und die *Ohrbooten* supportet haben, bringen *Tanga Elektra* nun endlich auch das OPEN OHR Publikum auf dem Drusus zum Tanzen!



Foto: Matthias Groher

Cato Janko

[Sa] 17.30 Uhr | Auf der Mauer

Schillernden Elektro Pop bringen *Cato Janco*, alias *Clemens Giebel* und *Rebekka Maier* auf die Bühne und in die Ohren. Seit 2013 versucht sich das Duo aus Regensburg an Tasten, Saiten und Pedalen - mit Erfolg, wie spätestens ihr Album *Listen to überall* belegt. Ihre Musik, die die *Mittelbayerische Zeitung* einst als Poetry Pop bezeichnete, qualifizierte die beiden 2016 für das Finale des *Panikpreises* der *Udo Lindenberg Stiftung*. Das OPEN OHR Publikum darf sich

auf pointierte Texte und mehrstimmige Klangkaskaden freuen, die von geschlitzten Loops und treibendem Bass getragen werden. *Cato Janko* wollen Euch zum Tanzen und Leuchten bringen. In diesem Sinne „Laissez faire, lass sie machen, lass sie machen“ - denn sie machen es gut.

Kochkraft durch KMA

[Sa] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Alles muss, nichts kann! Wenn *Kochkraft durch KMA* die Bühne übernehmen, sind Kausalketten zwecklos und Widerstand sowieso. 2014 gegründet, hat die selbsternannte Musik-AG im Turbotempo ihren herrlichen Krawall unters Volk gebracht. Nach den EPs *Volle Pulle* und *Noch mehr Hits !!!!* beantwortet die dritte Release *Kommando Pappenheimer Fragen*, die nie gestellt wurden. *Kochkraft durch KMA* polarisieren mit ihrer Kombination aus Wahnsinn, Fettheit und Kindergarten und hinterlassen nicht selten zerfurchte Zuhörerinnen und Zuhörer, die sich fragen, was ihnen da gerade so hart eins auf die Zwölf gegeben hat - das war die „Neue Deutsche Kelle“!

„Hier sagen sich nicht nur Fuchs und Elster, sondern auch *Wir Sind Helden*, *Knorkator* und *Jennifer Rostock Gute Nacht*“, versucht *laut.de* verzweifelt zu beschreiben, was nicht in Worte zu fassen ist. Muss man auch nicht drüber reden, muss man einfach gehört haben.



Foto: Marvin Böhm



The Correspondents

[Sa] 20.30 Uhr | Hauptbühne

DJ Chucks bedient sich ungeniert in vielen Epochen der Musikgeschichte, um einen unverkennbaren Stil aus Jazz, Elektro und Drum'n'Bass zu mixen. Das wichtigste Gewürz dafür kommt wohl von seinem Partner *Mr. Bruce*, der ironische Texte aus den moralischen Untiefen von Liebe, Verlust und Lust zaubert. Während *Chucks* mit Beats anheizen wird, tanzt, singt und scattet *Mr. Bruce* mit grellen Kostümen über die Bühne. Dabei lotet er mit seinen extravaganten Dancemoves jegliche Grenzen der menschlichen Anatomie aus und wird das OPEN OHR damit sicherlich in Ekstase versetzen. Ihren Ruf als einer der besten heutigen Liveacts der englischen Insel haben sie völlig zu Recht. So verwandeln sie große Hauptbühnen von englischen Festivals regelmäßig in brodelnde Hexenkessel und freuen sich nun, diesen Eindruck auch bei uns zu hinterlassen!

La Chiva Gantiva

[Sa] 22.30 Uhr | Hauptbühne

Punkige, funkige Beats treffen auf durchgeknallte Bläser-Riffs, rotzige Rock-Attitüde obendrauf - der Sound von *La Chiva Gantiva* fährt so richtig in die Hüfte und macht verdammt gute Laune. Dabei war bei der Gründung der Band ein guter Schuss Sehnsucht mit im Spiel: Im Brüssel des Jahres 2003 trommelten kolumbianische Studenten um Percussionistin *Natalia Gantiva* gemeinsam gegen ihr Heimweh an. Und weil bunter immer schöner ist und Brüssel so ein herrlicher Mischkessel der Kulturen, fanden sich bald Mitspieler aus Belgien, Frankreich und Vietnam, um den überraschenden Stilmix von *La Chiva Gantiva* zu erschaffen. Von den explosiven Live-Qualitäten der internationalen Truppe konnte man sich schon auf Festivals wie *Fusion*, *Esperanzah!* oder *Roskilde* überzeugen. Die Londoner *Times* feiert die Band für ihren „frenetischen Jahrmarkts-Punk-Rabbatz, der detoniert wie ein Molotow-Cocktail aus Rock, Rap, Soul und wilden Latin-Rhythmen“. Also Sitzgurt abschnallen, Ohren aufklappen und mittanzen!



Menschen sind als Ware der Modernen Sklaverei so billig wie nie zuvor. Dies liegt unter anderem am starken weltweiten Wachstum vor allem armer Bevölkerungsgruppen, weshalb ein Überangebot an potentiell zu versklavenden Menschen herrscht.

Bales und Cornell 2008



Foto: Nicolas Moins

Foto: Jolyon Holroyd



Broom Bezzums

[So] 10.00 Uhr | Drususstein

Das Motto der Band lautet „Powerful New Folk“. Sie ist eine der aufregendsten und originellsten Folkbands in Deutschland. Sie hat bereits dreimal den *Deutschen Rock & Pop Preis* gewonnen. Die beiden Vollblutmusiker *Mark Bloomer* und *Andrew Cadie* zelebrieren eine unterhaltende und musikalisch aufregende Live-Show, mit viel Witz und einem unerwartet vollen Sound. Sie berühren das Herz, stimmen nachdenklich und laden natürlich auch zum Tanzen ein. *Mark Bloomers* rauchige Stimme vermischt sich perfekt mit dem reinen, treibenden Gesang von *Andrew Cadie*. Sobald dann noch die Bass-Drum einsetzt, muss man einfach mitklatschen und tanzen. Eine perfekte Mischung, um mit viel guter Laune und Spaß in den Sonntag zu starten. Irish Folk am Morgen - was kann es Besseres geben?



Icarus' Cloud

[So] 10.30 Uhr | Auf der Mauer

Mal wieder Hip-Hop meets Jazz, aber diesmal auf der Mauer und aus dem schönen Holland. Am Pfingstsonntag schwebt die *Icarus' Cloud* in großer musikalischer und personeller Vielfalt auf die Zitadelle. So haben sich sechs Musikerinnen und Musiker unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Herkunft und verschiedenster kultureller Hintergründe im flachen Arnheim zusammengefunden, um einzigartige Musik zu machen. Heraus kommt solider Groove, farbenreiche Harmonik und ein rappender MC. Auf einen interessanten harmonischen Klangteppich, der durch Saxofon, Keys und Gitarre erzeugt wird, spricht er englische Texte, die alleine mehr an amerikanischen Old-School-Hip-Hop erinnern. Also putzt eure gewachsenen Federn, denn die Sonne wird um diese Zeit noch Erbarmen haben, kommt auf die Mauer und bounced auf der Frühstückstafel.

Foto: Marcel Strecker



Kapelle Petra

[So] 11.30 Uhr | Drususstein

Bühne frei für eine Hammer Band im wahrsten Sinne des Wortes: Aus der pulsierenden NRW-Metropole Hamm bahnen sich *Kapelle Petra* ihren Weg auf die Drusus-Bühne. Bereits 2009 beglückte uns das charmant-beklopfte Quartett um Opa, den täglichen Siepe, Ficken Schmidt sowie die prächtige Bühnenfigur Gazelle und wir freuen uns, dass sie es wieder tun!

Ihre Lieder handeln von erfolgreichen Familienvätern mit hochqualitativen Outdoor-Jacken, wurstverliebten Großmüttern oder familienintern exerzierten Verabschiedungszeremonien. „Spaß und Verwirrung sind die Botschaft der *Kapelle Petra*“, brachte es einst die *WDR-Lokalzeit* auf den Punkt, und so bleibt auch der Bandname nach wie vor ein Geheimnis. Wir freuen uns und blicken der Verwirrung verzückt entgegen.

MIETRADELN FÜR UMWELT HELDEN

Wo die nächste Station mit freien Radboxen ist? Das verrät Ihnen unterwegs unsere App oder die smartphone-optimierte Internetseite mobil.mvgmeinrad.de

JETZT!
ONLINE ANMELDEN



www.mvg-mainz.de

MVGmeinRad



MVGmeinRad finden Sie auch bei Facebook und Google+.

Mainzer Vorentscheid des Rockbuster 2017

[So] 13.45 Uhr | Drususstein | Bandcontest

Zum 23. Mal findet die Mainzer Vorrunde des *Rockbuster Newcomer Contests* auf dem OPEN OHR Festival statt: Fünf wettstreitende lokale Bands streben auf der Bühne am Drususstein die Teilnahme an der Landesendausscheidung des *Rockbuster 2017* an.

Dynarchy

Lilli Rubin

Lluvia

Open Parachine

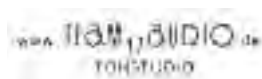
Orange Dust



Die unabhängige Jury aus Medienprofis, Kulturschaffenden, Musikfachleuten und der Freien Projektgruppe kürt unmittelbar nach der Mainzer Vorrunde die Siegerband, die eine Studioproduktion gewinnt und automatisch beim *Rockbuster* Finale am 14.10.2017 im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz teilnimmt. Die zweitplatzierte Band hat in einer Zwischenrunde im August 2017, ebenfalls auf der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz, noch die Chance, sich für das Finale zu qualifizieren.

Ausrichter des Rockbuster 2017 ist die *LandesArbeitsGemeinschaft Rock & Pop in Rheinland-Pfalz e. V.* mit Unterstützung durch *DasDing* und das *Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz* in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Vorausscheidungsorten (Städte, Gemeinden, Vereine). Veranstalter der Mainzer Vorrunde ist das *Amt für Jugend und Familie der Landeshauptstadt Mainz* und natürlich das OPEN OHR Festival.

Die Sonderpreise für die beiden Mainzer Siegerbands erfolgen mit Unterstützung von *Tonstudio Team 17 Audio* und der *Modern Music School Mainz*.



Anzeige

MUSIK ALEXANDER
Das große Musikhaus für Rhein-Main-Gebiet
Gartenstraße 1
55128 Mainz

PIANO ALEXANDER
Die Spezialhörer für Klavier und Flügel
Jägerstraße 28
55128 Mainz

GEBR. ALEXANDER
Weltklasseinstrumente
Mainz Palace Hotel Mainz
Robert-Koch-Strasse 30
55128 Mainz



Joel Sarakula

[So] 17.30 Uhr | Auf der Mauer

Es gibt vermutlich nichts Besseres, als einen Sonntagnachmittag auf der Mauer mit sehr sehr souligem Pop zu verbringen. Geboren in Australien, wohnt *Joel Sarakula* heute in London und hat in den letzten beiden Jahren unzählige Festivals und Shows in Europa gespielt. Der Sänger und Pianist ist viel herumgekommen und hat dabei Einiges erlebt, was sich in seinen Texten widerspiegelt und zu einer besonderen Ausstrahlung des Musikers führt. Der Musikstil erinnert an Elektropop der 1970er und 1980er Jahre. Er selbst beschreibt seine

neue Single *Analog Dreams* als retro-futuristische Fantasie, in der der Erzähler die kalte und gefährliche Realität ignoriert, um in eine Welt voller Synthesizer und Musik künstlicher Maschinen zu flüchten. Klingt spannend, macht viel Spaß und regt zum Tanzen an! Bei uns auf dem OPEN OHR steht er mit Band auf der Bühne.

Cynthia Nickschas & Friends

[So] 19.00 Uhr | Hauptbühne

Diese Stimme lässt einen nicht wieder los, die mal rau, mal poetisch, so grundehrlich über das Leben singt. Sie gehört zu *Cynthia Nickschas*, einer der spannendsten Liedermacherinnen des Landes. In einem groovigen Mix aus Blues, Folk und Soul mit punkigen Untertönen, prangert sie Verdummung, Geldgier und Leistungsdruck einer scheinbar immer gleichgültiger werdenden Gesellschaft im selben Maße an, wie sie leidenschaftlich mehr Liebe, Toleranz, Spaß und Freiheit fordert. Ihre Bühne findet die Wahl-Bonnerin, wo immer sie geht und steht - sei es als Straßenmusikerin oder auf großer Tournee mit Urgestein Konstantin Wecker, auf dessen Label *Sturm & Klang* sie 2014 ihre erste CD *Kopfregal* veröffentlichte. Auch mit ihrer eigenen Band behauptet *Cynthia Nickschas* seit Jahren ihren Platz in Deutschlands Festival- und Liedermacherszene. Und es ist kein Ende in Sicht - dafür aber 2017 endlich das lang ersehnte neue Album mit mehr aus Cynthias herrlich buntem, wohlbestücktem Kopfregal.



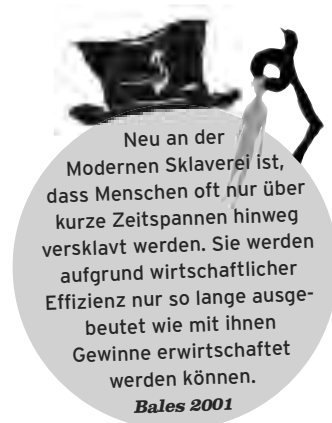
The Inspector Cluzo

[So] 20.30 Uhr | Hauptbühne

Dieser Frankreich-Export lässt immer wieder reihenweise die Kinnladen runterklappen: Wie kann man nur zu zweit so unfassbar viel Alarm machen! Kein Wunder, dass *The Inspector Cluzo* nicht selten die richtig großen Festivals beschallen, auch gerne mal in Japan, Kolumbien oder Südafrika. Schlagzeuger *Mathieu „Phil“ Jourdain* und Gitarrist *Laurent „Malcolm“ Lacroux* fanden ihr bassbefreites Glück zu zweit, nachdem sich 2007 ihre Funkrock-Band *Wolfunkind* aufgelöst hatte. Seither fahren sie mit ihrem Publikum lustig Achterbahn über Funk, Punk, Blues, Rock und alles, was dazwischen liegt, vorausgesetzt sie verlassen mal ihren Bio-Bauernhof in der Gascogne. Laut Presse ist derzeit „kein anderes Duo auf dem Markt, das großartig gespielte Musik und Spaß so perfekt zusammenbringt“. Diese Einschätzung ist mehrheitsfähig - nicht, dass das den beiden eigensinnigen Kreativköpfen wichtig wäre. Unabhängigkeit auf ganzer Linie haben sich die „Rockfarmers“ schon vor Jahren mit ihrem eigenen Label *FuckTheBassPlayer Records* geschaffen. Le Rock'n'Roll eben, kompromisslos durchgezogen.



Foto: Anna Godin



Neu an der Modernen Sklaverei ist, dass Menschen oft nur über kurze Zeitspannen hinweg versklavt werden. Sie werden aufgrund wirtschaftlicher Effizienz nur so lange ausgebeutet wie mit ihnen Gewinne erwirtschaftet werden können.

Bales 2001



Adam Angst

[So] 22.00 Uhr | Hauptbühne

Adam Angst ist scheinheilig, er ist überheblich und tut auch noch so, als wäre er

Dein bester Freund! Sucht Euch was aus: Er ist alles Schlechte und Nervige vereint. Auf der Suche nach Aufmerksamkeit und auf der Suche nach sich selbst. Eigentlich ... ist er genau so wie wir. Deutliche Worte und verzerrte Gitarren, klingt nach normalem Punkrock? Ist es aber nicht! *Adam Angst* beweist, dass Sozialkritik oder eine antifaschistische Haltung nicht gleichbedeutend sein müssen mit plumpen Parolen wie „Scheiß Bullen, Scheiß Staat“. Es geht anders und es geht feiner: mit einer unmissverständlichen und sehr präzisen Wortwahl, die nur so vor Details wimmelt. Die einen werden sich abwenden, die anderen werden es lieben. Wir hoffen, Ihr werdet es genauso lieben wie wir. Kommt vorbei und schaut Euch an, was *Adam Angst* zu sagen hat.



TONKULT
Jazzkollektiv Mainz

smite club first born collection

[Mo] 10.00 Uhr | Auf der Mauer

Auf gemeinsamen Jamsessions haben sich die Mitglieder des smite club zusammengefunden - beim Improvisieren wurde schnell klar, dass die Chemie stimmt. Den Spaß am Experiment kultiviert die Formation auch durch häufig wechselnde Besetzungen und verspielte Tonakrobatik. Mit feinen Antennen für Atmosphäre zaubern die Gitarristen *Andre Siering* und *Dawie Bosch* zusammen mit Schlagzeuger *Nils Teske* und *Steffen Worch* am Bass live vor Ort ihre unwiederholbaren Kreationen aus dem Ärmel. Posaunist *Jonathan Strieder* sowie *Max Härtel* an Saxofon und Effektgeräten komplettieren den Klang, dessen Bandbreite von spacey sounds und weiten Flächen bis zu repetitiven, tanzbaren Grooves reicht. Von Hip-hop, Jazz und Funk über Rock, Soul und Disco sind alle Einflüsse willkommen. Mit dem Ergebnis beschert die Live-Jamband nicht nur sich selbst, sondern auch dem Publikum angenehme Überraschungen.

Bereits zum zweiten Mal präsentiert sich auf dem traditionellen Jazzplatz zum Montagsfrühstück eine Formation aus den Reihen der *Initiative Tonkult*.



Foto: Katarzyna Matejczuk

Msoke

[Mo] 10.30 Uhr | Drususstein

Exzellenter urbaner Soul mit Einflüssen aus Dancehall, Afrobeat und Reggae ist die Spielweise des charismatischen *Msoke*. Ein Sympathieträger mit ansteckender Energie, ist *Msoke* ein Mensch, der von Mut und Selbstverwirklichung nicht nur träumt und singt, sondern sie ganz persönlich lebt. Die Biografie des Züricher Musikers mit Wurzeln in Tansania erzählt davon: Als *Namusoke* im falschen Körper geboren, hat sich *Msoke* ermöglicht, seine wahre, männliche Geschlechtsidentität zu leben und seine sowohl politisch als auch musikalisch starke, progressive Stimme in der

Musikszene laut werden zu lassen. Sein 2015 veröffentlichtes neues Album *Free Motion* hat das Zeug zu einem Klassiker, auch als gesellschaftspolitisches Statement: Stücke wie *Run* oder *My Own Life* können gar nicht anders als sich in den Soundtrack einer Bewegung einzuschreiben, die sich ganz klar gegen Sexismus, Homophobie, Transphobie und jegliche soziale Ungleichheit stellt.

Foto: Simone Scardovelli



Schnipo Schranke

[Mo] 12.00 Uhr | Drususstein

Deutschlandradio bezeichnet ihre Lieder als „Obszönitäten-Chansons“, die *taz* spricht von „lustvoll-originnellen Popsong-Rumpelfüßlern“ und *Intro* ordnet sie dem Genre „Hip-hop-ChansonFuck“ zu: Die Rede ist von *Fritzi Ernst* und *Daniela Reis*, die seit 2012 als *Schnipo Schranke* den deutschsprachigen Indiepop aufmischen. Das Studium von Blockflöte und Cello an der Musikhochschule Frankfurt ließen sie schnell hinter sich, um ihr eigenes Ding zu machen. So benannten sie sich nach einem Imbissgericht und zogen nach Hamburg, wo *Rocko Schamoni* und *Frank Spilker* von den *Sternen* auf sie aufmerksam wurden. Mit *Pisse* gelang dem Duo 2014 schließlich der Durchbruch, zwei Alben folgten. Beim Singen nehmen sie kein Blatt vor dem Mund - zum Glück.

Moon Hooch

[Mo] 15.00 Uhr | Hauptbühne

[2 sax + 1 drum = powerful dance music]: Diese spannende Gleichung hat das Trio *Moon Hooch* aus den USA aufgestellt, und ihre Lösung lässt sich am Pfingstmontag live auf dem OPEN OHR Festival erleben. Eine unfassbare Mischung aus instrumentalem Jazz und treibenden Beats. Saxophone werden hier zu imaginären Synthesizern, während der Flair von Brassmusic erhalten bleibt. Wir freuen uns riesig, dass dieser heiße Sch*** nach Europa kommt und die Zitadelle im wahrsten Sinne des Wortes weggeblasen wird!

Foto: Simone Scardovelli





Foto: Guendalina Fiamini

Les Yeux d'la Tête

[Mo] 17.00 Uhr | Hauptbühne

Auf den letzten Drücker kommt's beim OPEN OHR Festival nochmal ganz dick! Diese Band hat Kultstatus - wenn auch das Wort in die komplett falsche Richtung führt, denn von jeder Abgehobenheit ist diese charmante Rasselbande mindestens so meilenweit entfernt wie Paris von Mainz. *Les Yeux d'la Tête* begeistern seit 2007 mit ihren klingenden Schnappschüssen aus dem Leben der Verrückten und Verliebten, stets verfeinert mit augenzwinkernder Ironie. Ob Sinti-Swing, französischer Chanson, Blues, Punk oder Jazz: *Les Yeux d'la Tête* jonglieren unverkrampft mit verschiedensten musikalischen Einflüssen, inspiriert von den Straßen und Bars der multikulturellen Metropole an der Seine. Live berüchtigt als „wahre Rampensäue, die mit ihrer Energie über alles hinwegfegen“, hinterlassen sie ihr Publikum meist ausgepowert, aber glücklich. Eine mitreißende Reise in die Spelunken und Hinterhöfe von Paris, an die Ufer der Seine und auf osteuropäische Hochzeitsfeiern.

Anzeige

Ihr professioneller Partner rund um Ihre Veranstaltung

Toilettenkabinen · Samlärcontainer · Toilettenwagen · Raumcontainer · Steuerungszentrale

TOI TOI & DIXI
SANITÄRSYSTEME GmbH

Böttgerstraße 2 -14 · 65439 Flörsheim am Main

Tel.: 06145 50 37 0 - Fax: 06145 50 37 15

vertrieb.gelnhausen@dixi-wc.de www.loitoidixi.de

„Nur der Mensch allein kann den Menschen versklaven.“

Simone Weil (1909 - 1943)



Sprengt die Ketten

Das OPEN OHR Festival ist als politisches Kulturfestival ein Lichtblick in der kommerziellen Festivallandschaft. Die Verbindung von Musik, Theater, Kabarett, Diskussionen und Workshops an vier Tagen zu einem aktuellen Thema ist bundesweit einzigartig. In diesem Jahr lautet das Thema *Wegwerfware Mensch*. Denn Sklaverei ist kein Relikt der Vergangenheit, sondern immer noch weit verbreitet. Zwangsarbeit, Zwangsprostitution, Kinderarbeit – mit Drohungen, Gewalt und Machtmissbrauch wird Menschen die Kontrolle über ihren Körper oder ihre Identität genommen.

Der OPEN OHR Verein

Freundinnen und Freunde des OPEN OHR haben sich 1994 zu einem gemeinnützigen Verein zusammengeschlossen, um das OPEN OHR als politisches Kulturfestival zu erhalten, die Autonomie der programmgestaltenden Projektgruppe zu verteidigen und die Zitadelle als Festivalort zu sichern.

Arbeitsschwerpunkte

Angesichts steigender Infrastrukturkosten bleibt immer weniger Geld für den Programmat. Der OPEN OHR Verein setzt sich deshalb für eine bessere finanzielle Ausstattung des Festivals ein und fördert es mit Spenden. In diesem Jahr wurden folgende Programmpunkte finanziell unterstützt:

Close-Act Theatre Company (Platzbespielung)

Ebo Taylor & Band (Musik)

Sandra Da Vina (Kabarett)

Sektstand auf der Hauptwiese

Den OPEN OHR Verein findet Ihr in diesem Jahr erneut mit dem Sektstand auf der Hauptwiese, und zwar am Pflingstamstag und Pflingstsonntag jeweils von 18 Uhr bis 24 Uhr. Die Erlöse fließen über den Verein direkt in das Programm.

Mitglied werden

Helft mit und werdet **Mitglied im OPEN OHR Verein!** Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne eigenes Einkommen. Mit den Geldern wird das Festivalprogramm direkt unterstützt. Da der OPEN OHR Verein als gemeinnützig anerkannt ist, gibt es für die Beiträge eine Spendenbescheinigung vom Finanzamt.

OPEN OHR Vorstand: Björn Kaltwasser, Meike Klingenberg, Andreas Licht, Willy Müller, Matthias Pelz, Dirk Rahn, Kalle Schlieker, Klaus Söndgen, Eberhard Wolf, Yvonne Wuttke.

www.open-ohr-verein.de

AUFNAHME-ANTRAG

Hiermit erkläre ich meinen Eintritt in den Förderverein OPEN OHR. Der Jahresbeitrag beträgt € 60,- für Personen mit eigenem Einkommen und € 25,- für Personen ohne Einkommen.

Name

Straße, Ort

Telefon

E-Mail

Ort/Datum Unterschrift

Ich überweise den Jahresbeitrag in Höhe von _____ auf das OPEN OHR Verein Konto Sparkasse Mainz, IBAN: DE29 5505 0120 0000 0533 30, BIC: MALADE51MNZ

Ich lasse den Jahresbeitrag in Höhe von _____ abbuchen: Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den OPEN OHR Verein widerruflich den Jahresbeitrag in Höhe von _____ Euro jeweils im ersten Quartal eines Jahres von meinem/unserem Konto abzubuchen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name der Kontoinhaberin/des Kontoinhabers

Ort/Datum

Unterschrift



www.flo-service.de



seit 34 immer wieder
gerne auf dem
Ohw



BÜHNENBAU / STAGE CONSTRUCTIONS
FLO RBB160, Contac GS
Slick Lifestage, PA.wings, F.O.H. ...



AUDIO
L'Acoustics V-dosc, Kiva, Arcs
Midas Pro2, Digico, Digidesign...



**TRAILERBÜHNEN /
MOBILE STAGES**
8x6m, 10x8m, 13x10m, 15x12m...



VIDEO
Barco, Extron, JVC, Panasonic
LED Panels, Stumpfl, Sony...



**EFFEKTLICHT /
MOVING LIGHTS / LED**
GLP, Martin, vari-lite, Robe...



PLANUNG / LOGISTIK
Beratung, Projektierung &
Durchführung



RIGGING
Contac, Eurotruss, Movecat D8+
Anschlagmaterial...



**TAGESLICHTSCHEINWERFER/DAY-
LIGHT**
Kobold, Arri, ETC...



like it

broken hearts stiftung

Die *broken hearts stiftung* wurde als Treuhandstiftung der *Stiftung Herzschlag* am 1.12.2011 mit Sitz in Niedersachsen gegründet. Die Arbeit gegen Menschenhandel und moderne Sklaverei erscheint voller Hürden, ist aber dringend erforderlich. Der Schwerpunkt der *broken hearts stiftung* liegt auf der Öffentlichkeitsarbeit und Aufklärung. Sie will mehr Aufmerksamkeit für das Thema Sklaverei/Menschenhandel im 21. Jahrhundert wecken und eine erhöhte Sensibilität insbesondere im deutschsprachigen Raum schaffen. Die *broken hearts stiftung* möchte zudem die Arbeit von Einrichtungen, die sich gegen Menschenhandel in Deutschland engagieren, sinnvoll ergänzen und unterstützen.

Infos

www.brokenhearts.eu

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) bei Umweltverbänden in Rheinland-Pfalz

Das *Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)* ist ein ökologisches Bildungsjahr. Unser Motto lautet: sich einsetzen und das erhalten, was uns lieb und wichtig ist - die Natur und Umwelt, in der wir leben. Es gilt etwas zu tun, zu arbeiten, kreativ zu sein. Es ist ein Lernen durch Erfahrungen in der Gemeinschaft, Erfahrungen, die Dich weiter begleiten durch Dein Leben. Während des *FÖJ* wird in den vielfältigen Bereichen des Umwelt- und Naturschutzes gearbeitet, z.B. im praktischen Naturschutz, in der Tierpflege, auf Biohöfen, in der Forstwirtschaft, für Wind- und Sonnenenergie, in der Umweltbildung oder im PR-Bereich. Es ist ein Jahr der Orientierung für das spätere (Berufs)Leben, in dem Schlüsselqualifikationen vermittelt werden. Und: Es macht uns allen viel Spaß! In

Rheinland-Pfalz organisieren zwei zentrale Stellen das *FÖJ*. Eine davon ist das *FÖJ-Konsortium der Umweltverbände BUND, NABU und GNOR in Rheinland-Pfalz*. Sein Sitz befindet sich in Mainz, wo auch die drei beteiligten Trägerverbände ihre Geschäftsstellen haben. Seit 2009 gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit dem französischen Freiwilligendienst *Service civique*. Seitdem leisten auch mehr als 30 französische Freiwillige ihr *Deutsch-Französisches Ökologisches Jahr* in Rheinland-Pfalz und anderen Bundesländern, während genauso viele Deutsche das *DFÖJ* in Frankreich verbringen. Einige dieser Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich ebenfalls an unserem Stand beteiligen.

Kontakt

FÖJ-Konsortium der
Umweltverbände
Rheinland-Pfalz (FÖJ-KUR)
Dr. Jochen Frey
(Pädagogischer Leiter)
Hindenburgplatz 3
55118 Mainz
fon 06131/6270670
info@dfoej.de
www.foejj-rlp.de

Glimpse

Glimpse macht Mode aus humanitärer Verantwortung. Wir arbeiten mit karitativen Werkstätten zusammen und schaffen neue Perspektiven. Für Menschen, die einen Neuanfang brauchen. Und für alle, die eine revolutionäre Botschaft tragen wollen: LOVE SELLS.

Infos

www.glimpse-clothing.com

Hochschule für Musik Mainz

Die Abteilung für Jazz und Populäre Musik der *Hochschule für Musik Mainz* hat sich die Förderung der rheinland-pfälzischen Jazzszene auf die Fahnen geschrieben. Obwohl die Mainzer Jazzstudentinnen und -studenten aus ganz Deutschland kommen und die Abteilung durchaus auch internationale Kooperationspartner hat (wie die *Frost Music School* in Miami oder das *Conservatoire national supérieur* in Paris), ist die Unterstützung der hiesigen Jazzmusikerinnen und -musiker durch breit angelegte Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden vor Ort ein zentrales Anliegen der Lehrenden der Abteilung. Rheinland-Pfalz hat zahlreiche beeindruckende Musikerinnen und Musiker aufzuweisen und durch die Absolventinnen und Absolventen der Mainzer Hochschule kommen jedes Jahr weitere dazu. Die vielfältige Jazzszene kann sich sehen lassen - unter anderem auch auf dem OPEN OHR Festival!

Der jährliche Slot für Jazz-Acts findet seit nunmehr neun Jahren in Folge als Kooperation zwischen dem OPEN OHR Festival und der Abteilung für Jazz und populäre Musik statt. Bereits zum zweiten Mal engagiert sich in diesem Rahmen die Mainzer Initiative *Tonkult*, die von jungen Talenten aus den Reihen des Instituts ins Leben gerufen wurde.

Stopp Sklaverei – International Justice Mission e. V.

IJM Deutschland e. V. ist der deutsche Zweig der internationalen Menschenrechtsorganisation *International Justice Mission (IJM)*, die sich weltweit für die Rechte armer Menschen einsetzt, die von Gewalt betroffen sind. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Bekämpfung von Menschenhandel und Moderner Sklaverei. Über 800

fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in 17 Ländern in Afrika, Asien und Südamerika, um mit lokalen Partnern Projekte umzusetzen.

IJM befreit Opfer aus massiver Gewalt und Unterdrückung. Gemeinsam mit den lokalen Strafverfolgungsbehörden überführen wir die Täterinnen und Täter. Wir setzen uns für faire Gerichtsprozesse und angemessene Verurteilungen im Rahmen der jeweiligen Gesetze des Landes ein. Um nachhaltige Veränderung zu schaffen, schult *IJM* Polizistinnen und Polizisten, Staatsanwältinnen und -anwälte, Richterinnen und Richter. Gleichzeitig stärken wir Betroffene und begleiten sie durch eine psychosoziale Nachsorge in ein eigenständiges Leben, in dem sie sich frei entfalten können. In Deutschland macht *IJM Deutschland* in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft auf die Themen Menschenhandel und moderne Sklaverei aufmerksam und bittet um Unterstützung für unsere Projektpartner in Indien, Uganda und in der Dominikanischen Republik.

Kontakt

IJM Deutschland e. V.
Prenzlauer Allee 188
10405 Berlin
fon 030/246 36 900
info@ijm-deutschland.de
www.ijm-deutschland.de

Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Förderverein zum Erhalt der
historischen Zitadelle

Die *Initiative Zitadelle Mainz e. V. (IZM)* besteht schon seit über zehn Jahren als gemeinnütziger Förderverein. Sie setzt sich ein, um die Zitadelle weiterhin zu erhalten und einem Verfall zuvorzukommen. Als herausragendes Kulturdenkmal ist die Zitadelle einer der Dreh- und Wende-

punkte der Mainzer Geschichte. Die Mainzer Zitadelle liegt unmittelbar über der Mainzer Altstadt und bildet zusammen mit den Relikten aus römischer Zeit, wie dem Drususstein, dem Römischen Theater und auch der Lutherkirche ein außerordentliches Zeugnis Mainzer Stadtgeschichte. Die Zitadelle auch touristisch zu entwickeln und sie zu einer weiteren Mainzer Attraktion wie auch zu einem Naherholungsgebiet zu machen, ist das erklärte Ziel der *Zitadelle Mainz e.V.*

Kontakt

Initiative Zitadelle Mainz e.V.
Geschäftsstelle Breite Str. 36
55124 Mainz
fon 06131/33311-30
fax 06131/33311-32
izm@mainzer-zitadelle.de
www.zitadelle-mainz.de

Stadtjugendring Mainz e.V.

Wir bestimmen mit. Der *Stadtjugendring Mainz e.V.* ist seit 1947 die freiwillig gewählte Dachorganisation von derzeit 20 Mainzer Jugendverbänden und -organisationen. Seine Zielsetzung ist die Förderung und Unterstützung von Kinder- und Jugendarbeit in Mainz, die konkret in seinen Mitgliedsverbänden stattfindet. Jährlich finden in den Jugendverbänden verschiedene Ferienfreizeiten und Seminare zur politischen Bildung statt. Außerdem werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Schulungen zu Gruppenleiterinnen und -leitern ausgebildet. Öffentlich zu kinder- und jugendrelevanten Themen Stellung zu beziehen, ist ein großer Schwerpunkt in der Jugendringarbeit. Wichtig ist es uns, an den Interessen und Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen anzusetzen und uns dabei aktiv mit den Verbänden auszutauschen. Nur so ist eine

Lobby für Kinder und Jugendliche in und außerhalb von Mainz effektiv zu gestalten. Der *Stadtjugendring* verwaltet außerdem die Zuschüsse des Jugendpflegeetats. Informationen gibt es über unsere Geschäftsstelle.

Kontakt

Geschäftsstelle
Stadtjugendring Mainz e.V.
Josefsstr. 54-56
55118 Mainz
fon 06131/834895
www.sjr-mainz.de
www.jugendunterwegs.de

Tonkult – Jazzkollektiv Mainz

Tonkult ist ein Kollektiv von Mainzer Jazzmusikern und -musikerinnen aus dem Umfeld der Mainzer Musikhochschule. *Tonkult* hat zum Ziel, Jazz als einen wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens in Mainz sichtbar zu machen. Die Kulturszene einer Stadt ist ein wichtiger Standortfaktor, und wir wollen dazu beitragen, diese Szene zu bereichern. Wir wollen für die Jazzmusikerinnen und -musiker der Stadt ein Umfeld schaffen, in dem Kreativität und Weiterentwicklung stattfinden können. Die *Tonkult*-Konzertreihe im Gewölbekeller des *Lomo* ist inzwischen ein beliebter Anlaufpunkt für Musikfans. Dem Mainzer Publikum wollen wir zeigen, wie lebendig, spannend und hörensenswert die heimische Jazzszene bereits jetzt ist und wie viel mehr möglich ist.

Kontakt

www.tonkult-mainz.de
info@tonkult-mainz.de

Die Freie Projektgruppe

Reicher Mann und armer Mann
standen da und sah'n sich an.
Und der Arme sagte bleich:
„Wär ich nicht arm,
wärst du nicht reich.“

Bertolt Brecht



Jochen Lamb
Theater, Kabarett



Sarom Yohannes
Nettigkeiten, Film



Saskia Ferretti
Theater



Moni Mülhausen
Nettigkeiten, Kabarett



Diane Ackermann
Musik, Theater, PR



Matthias Lehmann
Musik, Film, Kabarett



Laura Werner
Nettigkeiten, PR,
Musik



Sara Günter
Nettigkeiten, Film, PR



Christin Dauborn
Nettigkeiten,
Theater



Linda Artz Marcus Hansen Martina Zendei
Amt für Jugend und Familie, Stadt Mainz

Ruth Karner
Musik, PR



Moritz Hofmann
Musik, PR



Wir sagen Danke!

Was wäre das OPEN OHR Festival ohne seine vielen Unterstützerinnen und Unterstützer, Helferinnen und Helfer und Sponsoren?

Wir danken ganz herzlich:

Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz; Kultursommer Rheinland-Pfalz; Radeberger Gruppe KG; OPEN OHR Verein; ENTEGA; Die Radgeber; Mainzer Stadtwerke AG; Hochschule für Musik Mainz; Eckes-Granini Deutschland GmbH; Café dicke lilli, gutes kind; Heinrich-Böll-Stiftung Rheinland-Pfalz; Rosa Luxemburg Stiftung Regionalbüro Rheinland-Pfalz; medien.rlp; ehemaligen Projektgruppenmitgliedern; Jury Rockbuster 2017; Tonstudio Team 17 Audio; Modern Music School Mainz; Musik Alexander; longplay promotions; Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz, der ehrenamtlichen Zeltplatzwache; den Aktiven vom Freiwilligen Ökologischen Jahr; allen beteiligten Ämtern der Landeshauptstadt Mainz; dem Jugend- und Sozialdezernenten Kurt Merkator sowie allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Kinder, Jugend und Senioren und allen beteiligten Initiativen.

Wegdenken
war gestern!



Das OPEN OHR Festival sucht:

Anpackerinnen, Bauchfühler, Querdenkerinnen

**Werde Teil der Freien Projektgruppe.
Hier hast Du die einmalige Chance, das OPEN OHR
mit politischen und kulturellen Inhalten zu füllen
und kreativ zu gestalten.**

OPEN

**Bewirb dich jetzt, wenn Du bereit bist, mindestens ein
Jahr Deiner Zeit an das OPEN OHR zu schenken.
Es ist anstrengend, aufreibend, verantwortungsvoll –
kurz: wunderbar, einzigartig, erfüllend.**

**Schreibe uns, warum Du dabei sein willst:
buero@openohr.de**

Liebe Besucherinnen und Besucher des OPEN OHR Festivals,

auch beim 43. OPEN OHR Festival kommen wir ohne einige Spielregeln und technische Hinweise nicht aus.

Achtung: Gefahr

Die Zitadelle wird von einer alten Festungsmauer umgrenzt, die nach allen Seiten 8 bis 10 m steil abfällt. Insbesondere zu Nachtzeiten ist die Angrenzung des Zitadellenwalles nicht an allen Punkten deutlich sichtbar. Beachtet die Abgrenzungen des Zitadellenwalles und die abgesperrten Bereiche! Die Veranstalterinnen und Veranstalter übernehmen keine Haftung für eventuelle Verletzungen oder sonstige Schäden.

Barrierefreiheit

Leider ist das Festivalgelände, eine alte Festungsanlage, aufgrund von unebenen Bodenverhältnissen (Wiese, Kopfsteinpflaster, unbefestigte Wege) und zum Teil steilem Gelände nicht rollstuhlgerecht. Ihr könnt Euch gerne für Unterstützung im Festivalbüro melden.

Durchsagen

Um Störungen der Konzerte, Gesprächs- und Arbeitskreise zu verhindern, können Durchsagen grundsätzlich nicht gemacht werden. Deshalb der Hinweis: Bitte die Anschlagtafel benutzen.

Fahrausweis

Die mit dem RMV-KombiTicket und dem RNN-Logo bedruckten Bändchen (nur Dauerkarten- oder Zeltplatz-Bändchen) sind als Fahrkarte im gesamten RMV-Tarifgebiet 65 (Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden) sowie im RNN (Rhein-Nahe Nahverkehrsverbund) auf allen Verkehrsmitteln (Bus, Strab, RB,

RE, S-Bahn außer IC, EC und ICE) gültig.

Festivalbüro

Das Festivalbüro ist täglich in der Zeit von 8.00 Uhr bis 2.00 Uhr besetzt. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen Euch bei allen Fragen und Problemen zur Verfügung. Stadtpläne und Informationen zu den Veranstaltungen hängen dort aus. Weiterhin gibt es im Festivalbüro Infos zu den Workshops und ggf. die Anmelde Listen zu diesen.

Kassenöffnungszeiten (nicht an allen Kassen)

Freitag: 10.30 Uhr bis 2.00 Uhr
Samstag und Sonntag: 9.00 Uhr bis 24.00 Uhr
Montag: 9.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Kinder- und Jugendschutz

Kultur genießen, miteinander feiern, Spaß haben und Freunde treffen sind besondere Anliegen des OPEN OHR Festivals. Was der Kinder- und Jugendschutz weitgehend ausschließen möchte, sind mögliche Gefährdungen, die junge Menschen beeinträchtigen können.

Im Rahmen des gesetzlichen Jugendschutzes gibt es folgende Regularien, die für die Dauer des Festivals auf dem Veranstaltungsgelände und auf den Zeltplätzen zu beachten sind:

• Alkohol

- Kein Genuss und keine Abgabe von Bier, Wein, Sekt sowie Biermixgetränken an unter 16-Jährige.

- Keine Spirituosen, z. B. Whisky, Rum, Wodka, Schnaps und so genannte branntweinhaltige Mixgetränke an unter 18-Jährige.

• Tabak

- Die Abgabe von Tabakwaren sowie deren Konsum ist an bzw. von Personen unter 18 Jahren nicht erlaubt.

- Unter den Konsum von Tabak-

waren fällt auch das Shisha-rauchen, das ebenfalls für Personen unter 18 Jahren verboten ist.

Das Zelten von Jugendlichen unter 18 Jahren

Minderjährige, die ohne Begleitung der Eltern oder eines/einer Personensorgeberechtigten während des Festivals zelten möchten, müssen eine Einverständniserklärung der Eltern, die eine erziehungsbeauftragte Person bestimmen, vorlegen (weitere Informationen unter www.openohr.de).

Der Veranstalter behält sich vor, die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes zu überprüfen und gegebenenfalls zu ahnden.

Lärm

Übermäßiger Lärm stört Anwohnerinnen und Anwohner, aber auch Festivalgäste, insbesondere während der Nachtruhe. Bitte helft mit, dass das OPEN OHR ein friedvolles und ruhiges Festival bleibt.

Lob- und Kritikrolle

Im Festivalbüro gibt es eine „Lob- und Kritikrolle“, auf der Ihr Lob, Kritik, Ärgernisse, Anregungen etc. aufschreiben könnt, falls Ihr niemanden von der Projektgruppe antrefft. Wir freuen uns auch über konstruktives bei der Festivalreflexion am Montag um 14.00 Uhr auf dem Drususstein (bei Regen im Großen Zelt).

Müllpfand

Kampf den Müllbergen: An den Kassen zahlen Zeltplatzgäste 2,- € zusätzlich und bekommen dafür einen Müllpfandchip und eine Mülltüte. Die Mülltüte könnt Ihr ab Sonntag gefüllt zur Müllsammelstelle bringen und erhaltet für den Chip die 2,- € zurück. Wohnmobilmfahrerinnen und -fahrer auf dem Sandplatz erwerben pro Fahrzeug 2 Müll-

pfandchips und 2 Mülltüten für 4,- €

Übrigens

Die Zitadelle ist kein sogenannter rechtsfreier Raum. Das bedeutet z.B.: Der Besitz, das Handeln oder Konsumieren sämtlicher BTM-Drogen ist nicht erlaubt. Die Polizei macht wie in den Jahren zuvor Kontrollen und wird Verstöße gegen das BTM-Gesetz strafrechtlich verfolgen. Wer erwischt wird, muss das Gelände für die Dauer des gesamten Festivals verlassen und mit einer Anzeige rechnen.

Zelt- und Campingbusplätze

Das Zelten ist während des Festivals von Freitag, 02.06., 11.00 Uhr bis Montag, 05.06.2017, 20.00 Uhr auf den ausgewiesenen Zeltplätzen und für Campingbusse auf dem Sandplatz gestattet.

Die Flächen zum Zelten und für die Campingbusse liegen inmitten eines Mainzer Wohngebietes, sind Teil eines Landschaftsschutzgebietes bzw. des Grüngürtels in der Mainzer Oberstadt. In unmittelbarer Nähe befindet sich außerdem ein Krankenhaus. Die Nutzung während des Festivals bedingt deshalb besonderer Regeln, die wir auf unserer Homepage bekannt gegeben haben und auf Handzetteln an die Zeltplatzgäste weitergeben werden.

Wir bitten um entsprechende Rücksichtnahme und danken für Euer Verständnis.

Der *Kinderhaus e. V.* bietet auf dem Zeltplatzgelände einen kleinen Kiosk-Verkauf an (Öffnungszeiten des Verkaufs: Freitag 15.00 - 24.00 Uhr
Samstag 9.00 - 24.00 Uhr
Sonntag 9.00 - 24.00 Uhr
Montag 9.00 - 14.00 Uhr).

Impressum

Herausgeber

Projektgruppe
43. OPEN OHR Festival
c/o Landeshauptstadt Mainz,
Amt für Jugend und Familie,
Abt. Kinder, Jugend und
Senioren
Marcus Hansen
Stadthaus II, Lauteren-Flügel
Kaiserstraße 3-5
55116 Mainz

Die Freie Projektgruppe

Diane Ackermann, Christin Dauborn, Saskia Ferretti, Sara Günter, Moritz Hofmann, Ruth Karner, Jochen Lamb, Matthias Lehmann, Monika Mülhausen, Laura Werner, Sarom Yohannes.

Festivalbüro

Martina Zendel
fon 06131/122173, 122827,
122870
fax 06131/122534

OPEN OHR im Internet

www.openohr.de

E-Mail-Adresse

buer0@openohr.de

Redaktion

Diane Ackermann, Linda Artz, Christin Dauborn, Saskia Ferretti, Sara Günter, Marcus Hansen, Moritz Hofmann, Ruth Karner, Jochen Lamb, Matthias Lehmann, Monika Mülhausen, Laura Werner, Sarom Yohannes.

Grafisches Konzept und Design

Jutta Pötter
www.poetter.com

Titelgestaltung:

Mareike Knevels

Illustrationen:

Kerstin Lichtblau
www.kerstin-lichtblau.de

Druck:

Stadt Mainz,
Hausdruckerei



Zitiert nach:

Kevin Bales (2001):
Die neue Sklaverei. München.
Kevin Bales und Becky Cornell
(2008): Moderne Sklaverei.
Hildesheim.



die Radgeber

Einheit & Schillke-Merger

ein RIESE & MÜLLER Erlebnisstore.

Elektromobilität für alle

Testet bei uns das neue Transportrad **Packster**, als **Cargobike** oder **Kindertransporter**. Als Ersatz für den Zweitwagen oder gleich anstatt des Ersten. **Cargobikes erobern die Stadt!** Und RIESE & MÜLLER hat noch mehr, E-Bikes für jeden Bedarf. [+ www.r-m.de](http://www.r-m.de)

Einfach mal vorbeikommen und ausprobieren. **Wir haben sie alle da.** Und die ausgezeichnete Radgeber-Beratung gibt's sowieso dazu.



die Radgeber
Christofstr. 5
Karmeliterplatz
[06131] 372 444
Mainz

die Radgeber Werkstatt
Hintere Bleiche 7
neben der Hauptpost
[06131] 586 17 17
Mainz

www.die-radgeber.de

VSF. Verkauf
www.vsf.de